

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915 Nr. 319

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Preis: 1,20 M. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung, Halle (Saale). — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung, Halle (Saale).

Erste Ausgabe

Abbestellungsfrist für die sechsmonatliche Zeitdauer oder deren Raum ist, falls und bei Anfordern 30 Wochen, auswärts 30 Wochen. — Bestellen am besten bei reaktionellen Zeitungs-Verlegern. — Abbestellungsfrist für die sechsmonatliche Zeitdauer oder deren Raum ist, falls und bei Anfordern 30 Wochen, auswärts 30 Wochen. — Bestellen am besten bei reaktionellen Zeitungs-Verlegern.

Verlagsstelle in Halle (Saale): Pöhlitzer Straße Nr. 61/62
Fernruf 8308 u. 8106. Fernruf der Schriftleitung 8110
Gaulßstraße: I. B. Dr. Mätzold, Halle (Saale)

Sonntag, 11. Juli 1915

Verlagsstelle in Berlin: Bernburger Straße 90
Fernruf Amt Kurwürfel Nr. 6299
Druck und Verlag von Otto Schöler, Halle (Saale)

Einstellung der Schifffahrt im Suezkanal

Die deutsche Antwort

Mit einem Gefühl des Aufnehmens darf man die, von uns in der heutigen Vormittagsausgabe im Wortlaut veröffentlichte deutsche Antwortnote an die Vereinigten Staaten begrüßen. Die Beforgnis, es könne an dem deutschen Lauchbootkrieg gegen den feindlichen Handel, an dieser unierer schiffen, ja einzig wirksamen Waffe gegen den englischen Ausbrennungsplan aus irgendwelchen äußeren Rücksichten grundrichtig etwas geändert werden, ist gerechtfertigt: der deutsche Lauchbootkrieg bleibt, wie er war und was er war — der Schreden unserer Feinde. Unsere Befriedigung darüber darf um so größer sein, als in der letzten Zeit bedauerlicherweise in einem Teil der deutschen Presse sich wiederholt Äußerungen fanden, die aus Rücksicht auf die Stimmung in den Vereinigten Staaten einer Verschärfung im Gebrauch unserer Lauchbootwaffe das Wort redeten. Einer Abschwächung, die nach Lage der Dinge auf eine völlige Entwertung dieses unserer scharfen Kriegsinstrumentes hinauslaufen mußte. Diese ebenso unerfreulichen, wie unzeitgemäßen Äußerungen haben, wie sich nun zeigt, unsere verantwortliche Reichsleitung nicht irre gemacht; sie ist in dem Hauptpunkt, eben in der Aufrechterhaltung des Lauchbootkrieges, fest geblieben und hat damit unabweisbar im Sinne der überwältigenden Mehrheit des deutschen Volkes gehandelt.

Fest in der Sache hat die deutsche Antwortnote an die Vereinigten Staaten doch eine Form gefunden, die so entgegenkommend ist, wie nur möglich. Auch das wird man begrüßen können; kein Verständiger in Deutschland wünscht einen Konflikt mit der Union und alles, was dazu hilft, Reibungsflächen zu beseitigen, Spannungen auszugleichen, darf willkommen geheißen werden — sofern es sich mit unseren eigenen Lebensinteressen verträglich. Soweit es die Eigenart und die Aufgaben unseres Lauchbootkrieges zulassen, kommen die Vorschläge der deutschen Antwortnote den berechtigten Interessen der Vereinigten Staaten und selbst ihren weitergehenden Wünschen entgegen. Ausdrücklich wiederholt die deutsche Regierung ihre Versicherung, daß amerikanische Schiffe in der Ausübung der legitimen Schifffahrt nicht gehindert und das Leben amerikanischer Bürger auf neutralen Schiffen nicht gefährdet werden sollen. Aber eben in der Ausübung der legitimen Schifffahrt und auf neutralen Schiffen. Mit Nachdruck wird hervorgehoben, die deutsche Regierung könne nicht zugeben, daß amerikanische Bürger ein feindliches Schiff durch die bloße Tatsache ihrer Anwesenheit an Bord zu schiffen vermögen.

Die Vorschläge nun, die in der deutschen Antwortnote zum Schutz der legitimen amerikanischen Schifffahrt gemacht werden, sind ebenso einleuchtend, wie zweckmäßig und gerechtfertigt. Deutsche U-Boote werden amerikanische Schiffe unbehelligt lassen, wenn diese 1. als solche unweidlich kenntlich gemacht, 2. angemessene Zeit vorher angeht, 3. unter die Bewehrung der amerikanischen Regierung dahin gestellt sind, daß sie keine Donnmware an Bord führen. Um eine ausreichende Reifegegenleistung für die Amerikaner zu schaffen, räumt die deutsche Regierung dann noch der amerikanischen das Recht ein, vier Passagierdampfer feindlicher Flagge für den Postlagerverkehr Nordamerika-England unter denselben Voraussetzungen unter die amerikanische Flagge zu bringen.

Es bedarf bei der Klarheit dieser Vorschläge keines weiteren Wortes darüber, daß sie den legitimen amerikanischen Interessen volle Rechnung tragen und sowohl den Boden für eine freundschaftliche Verständigung abgeben müssen, wenn die Regierung in Washington eine solche Verständigung will; um so eher, als die deutsche Regierung sich zu jedem weiteren freundschaftlichen Meinungsaustrausch bereit erklärt. Für die Aufnahme, die der deutschen Antwortnote in den Vereinigten Staaten zuteil werden wird,

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 10. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zugüber war die Gefechtsstätigkeit auf der ganzen Front gering.

Drei französische Angriffe bei Launois (am Südhänge der Höhe 631 bei Van de Sap) scheiterten bereits in unserer Artilleriefeuer.

Nachts wurde in der Champagne nordwestlich von Beau Sejour-Ferme ein vorpragender französischer Graben getürmt; ähnlich anschließend unternahm wir einige erfolgreiche Sprengungen.

Zwischen Nilly und Apremont fanden vereinzelt Nahkämpfe statt.

Im Fricterwalde verbesserten wir durch einen Vorstoß unsere neuen Stellungen. Seit 4. Juli sind in den Kämpfen zwischen Maas und Mosel 1798 Gefangene (darunter 21 Offiziere) gemacht, drei Geschütze, 12 Maschinengewehre, 18 Winterwägen erbeutet.

Bei Leintrieß südlich von Lunéville wurden nächtliche Vorstöße des Feindes gegen unsere Vorposten abgewiesen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Dikowitz wurde ein feindlicher Angriff zurückgeschlagen.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage der deutschen Truppen ist unverändert.

(M. L. B.) Deutsche Heeresleitung.

Der türkische Generalstabsbericht

M. L. B. Konstantinopel, 10. Juli. Bericht des Hauptquartiers:

An der Kaukasusfront wurde der Angriff einer starken feindlichen Abteilung, die die Kavallerie des Feindes auf ihrem Rückzuge am linken Flügel decken sollte, blutig zurückgeschlagen. Der Feind hatte mehr als 100 Tote und ebenfalls Verwundete. Unsere Kavallerie verfolgt die Flüchtigen.

An der Dardanellenfront brachte unsere Artillerie dem Feinde bei Sri-Burnu Verluste bei. Wir teilen fest, daß der Feind eine große Zahl Verwundeter forschlachte. Bei Sedd al Bahr wurde der Versuch eines feindlichen Bombenangriffs gegen einige Gräben eines feindlichen Flügels mit großen Verlusten für den Feind zurückgewiesen. Während des ganzen Tages dauerte der Austausch von Artillerie- und Infanteriefeuer und der Kämpfe mit Bomben mit Unterbrechungen an. Unsere anatolischen Batterien beschossen wirksam das feindliche Lager und die Landungsstelle von Sedd al Bahr.

In der vergangenen Woche sank an unbekannter Urdache ein großes Schiff im Suezkanal, was zur Einstellung der Schifffahrt im Kanal führte. An der Front von Kaf wurde am 7. Juli in einem Kampfe zwischen einem Gelehnader und feindlichen Kanonenbooten, die von Vassara auf dem Kuphrat herangekommen waren, und unseren Kanonenbooten das feindliche Geschiffshaber Schiff schwer beschädigt und von zwei Booten weggeschleppt. Wir erlitten keine Verluste.

Ist es bedeutungsvoll, daß in ihrer Abfassung auf die besondere Denkmähe der Amerikaner reichlich Bedacht genommen worden ist. Nebenfalls liegt es nun einzig an den Vereinigten Staaten, den Weg zu betreten, der ihnen hier geboten wird, einen Weg, den sie unter voller Wahrung ihrer Würde und ihren berechtigten Interessen gehen können, ebenso wie er den unverrückbaren Lebensinteressen des deutschen Volkes in seinem schwereren Daseinskampfe Rechnung trägt.

Wie schützt man sich gegen Unterseeboote?

Im ersten Juniheft der Pariser „Revue des Deux Mondes“ bepricht Kommandant Deguy die Verpeidung des „Georg Gambetta“, der „Lusitania“ und des „Goliath“. In den beiden ersten Fällen sei der Erfolg durch die langsame Fahrt der Schiffe herbeigeführt oder wenigstens gefördert worden, die bei der „Lusitania“ auf einen Verstand des Kapitäns beruhte. Die deutschen Unterseeboote erreichen über Wasser eine Gelehnwindigkeit von 20 Knoten. Trotzdem ist beständige schnelle Bewegung der beste Schutz gegen eine Torpedierung.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Der russische Gesandte verläßt Serbien

Wie aus Petersburg über Kopenhagen berichtet wird, macht der „Nitsch“, Herr Trubekoff, seit seines Amtes als Gesandter in Serbien entlassen worden. Der sein Nachfolger werden wird, steht noch nicht fest.

Das heißt mit anderen Worten, auch dem Fürsten Trubekoff, dem Nachfolger des berichtigten Sartwig in Belgrad, ist es nicht gelungen, die Lage auf dem Balkan, insbesondere das Verhältnis zwischen Serbien und Bulgarien, in einer der russischen Regierung zweckdienlichen Weise zu klären.

Italien will über die Dardanellen mitentscheiden

Die Turiner „Stampa“ läßt sich aus Rom melden, daß dort an zehnjähriger Stelle behauptet werde, Italien habe keinerlei Recht auf einen russisch-englischen Dardanellenvertrag. Italien müsse auf jeden Fall bei einem derartigen Vertrage mitzureden haben. „Secolo“ und „Popolo d'Italia“ befragen sich darüber, daß die Großmächte und die russischen Meeresbesitzer Italiens bei Zeichnung auf die Rechte Italiens verlegt hätten. Die Ernte in Ägypten sei schlecht und die Getreideernte zum großen Teil gestört.

Russisch-italienische Spannung

Dem Korrespondenten der „Telegraphen-Union“ in Amsterdam wird von gutunterrichteter Seite berichtet, daß eine starke Spannung zwischen Rußland und Italien entstanden sei. Der Grund liegt in dem Verhalten Italiens gegenüber Serbien und Montenegro hinsichtlich der Befestigung von Durazzo und Sfantari. Die Note dieser beiden Mächte, in der sie ihr Vorgehen begründeten, ist von der italienischen Regierung als ungenügend beschiedet worden. Italien verlangt in einer Antwortnote (somit von der serbischen wie von der montenegrinischen Regierung) Garantien für die Zukunft und droht, anserfalls italienische Truppen nach Durazzo und Sfantari zuzugreifen. Diese Note ist von Serbien und Montenegro nicht beantwortet worden, sondern man wachte sich nicht mehr nach Petersburg mit der Bitte um Vermittlung. Dem wurde von dort aus entsprochen und der russische Botschafter in Rom begab sich nach dem italienischen Auswärtigen Amt, wo er diesen Wunsch vorlegte. Von italienischer Seite wurde diese Forderung abgelehnt, indem man erklärte, eine Vermittlung von dritter Seite nicht anzunehmen zu wollen. Diese Haltung Italiens hat in Petersburg, wo man dem italienischen Verbündeten noch aus anderen Gründen nicht unbedingt freundlich gesinnt ist, eine scharfe Beurteilung erfahren. Anmerkt hat die französische Regierung, die seit längerer Zeit durch die eigenartige Entwicklung der Dinge auf dem Balkan sich sehr beunruhigt fühlt, ist ihrerseits ihre guten Dienste zu einer Vermittlung angeboten.

Im Bericht Cadornas

heißt es: Im Donetal, in Karnien und im Großen Sal wurden feindliche Angriffe abgelenkt. Unsere Artillerie beschädigte das Fort Mähmische schwer. Wir beschädigten weiter die Werk von Wallborneth und Prebil. Einer unserer Flieger beschädigte den Bahnhof von Wallborneth schwer.

Zu dem Mißbrauch der griechischen Flagge durch ein italienisches Kriegsschiff

heißt die Wiener „Vol. Kor.“ noch mit: Anfang Juli fand ein griechisches Schiff bei einem unter griechischer Flagge fahrenden kleinen Dampfer unter einer Gelehnung eine Benzininjole, die nach der Angabe des Kapitäns zur Versorgung deutscher und österreichischer Unterseeboote dienen sollte. Als der Dampfer, dessen Besatzung nicht in Ordnung waren, nach Neapel geschleppt werden sollte, erklärte der Kapitän im letzten Augenblick, zur italienischen Kriegsmarine zu gehören, und ließ die italienische Kriegsflagge.

Die „Vol. Kor.“ fügt hinzu: Entweder sollten so nach dem Muster der Vermittlung von „U 29“ Unterseeboote angeleitet werden und der Vermittlung verfallen oder es sollte an der griechischen Rüste ein Depot angelegt werden als Halle für Unterseeboote oder um Griechenland der Unterfütterung der Zentralstaaten bedürftigen zu können.

Zur Versenkung des „Almafi“

In acht Minuten gesunken

Ueber den Untergang des „Almafi“, berichtet der Mailänder „Corriere della Sera“ aus Venedig noch folgendes:

Der Kreuzer beschloß Venedig in Besetzung einziger Torpedojäger am 7. Juli frühmorgens 8 Uhr. Um 4 Uhr wurde in etwa 100 Meter Entfernung das Periscope eines Unterseebootes gesichtet. Eine Minute später erhielt der Kreuzer einen furchterlichen Stoß; das feindliche Torpedoboote hatte etwa 40 Meter vom Bug entfernt getroffen und eine gewaltige See geschlagen, in das das Wasser gewaltig einströmte; die Maschinen fuhren jedoch fort zu arbeiten. Es wurde versucht, die Pumpen in Bewegung zu setzen, aber man sah sofort ein, daß das Schiff verloren war. Darauf befohl der Kommandant alle Mann auf das Hinterdeck und brachte das Koch auf den König und Masten an. Das Schiff neigte sich langsam auf die Seite und versank in acht Minuten. Die Mannschaft warf sich mit Schwimmgürteln versehen, ins Meer und wurde fast ohne Ausnahme gerettet.

„Almafi“ hatte eine Besatzung von 650 Mann. Das Rettungswerk besorgten die durch Radiotelegramme herbeigerufenen Mannschaften der Torpedoboote und die kleinen aus Venedig herbeigekommenen Kreuzerfahrer „Roma“ und „Gonfara“. „Scorpio“ meldet aus Venedig die Ankunft des Marineministers Admiral Bolo, der sich persönlich über die Umstände des Unterganges des „Almafi“ unterrichten wollte.

Schwere Beschuldigungen gegen Genadiev

In der „Sofioter „Rambana“ erhebt der ehemalige bulgarische Minister Genadiev schwere und auffeherregende Beschuldigungen gegen Genadiev. Genadiev, der 1907 den Ministerpräsidenten Postow ermordet hat, habe auch beim Attentat in Sofia seine eigene Hand im Spiele gehabt. Er fordere das Kriegsgericht auf, Bulgarien von diesem schändlichen Menschen zu befreien.

Hollands unbedingte Neutralität

Haag, 9. Juli. In ihrer Antwort auf den Kommissionsbericht der zweiten Kammer betreffend den Geschichtsweg wegen Erweiterung der Landsturmpflicht, betont die Regierung, daß die geforderte Maßregel zur Aufrechterhaltung einer unbedingten Neutralität nötig sei. Doch durch die geforderte Maßnahme die Stärkung für eine Teilnahme an europäischen Kriegen unterstellt werde, sei eine eingebildete Gefahr. Die Masse des niederländischen Volkes wünsche den Frieden. Die Regierung wolle diesen Wunsch Rechnung tragen und die Einberufung Landsturmpflichtiger auf Verlangen beschränken, die vor dem Jahre 1916 das 30. Lebensjahr nicht erreicht haben.

Vor Warschau Räumung

Der amtliche „Kurski Inwalid“ gibt nunmehr zu, daß die unläßliche Räumung Warschaws angeordnet ist, bemerkt aber, daß dies eine medizinische Maßregel sei, die aus Gefes bei der Annäherung von Feinden vorzuziehen ist. Der amtliche „Kurski Inwalid“ bestätigt ebenfalls die begonnene Räumung, bemerkt jedoch, daß eine unmittelbare Gefahr für Warschau nicht besteht, obwohl der Feind vom Norden und Süden heranmarschiert. Von einer Aufgabe Warschaws zu sprechen, sei verfrüht. Der Gouverneur von Lublin macht durch Nachrichten bekannt, daß die in der Stadt vertriebenen alarmierenden Gerüchte falsch seien. Er werde etwaige, von den Einwohnern zu ergreifenden Schritte rechtzeitig bekanntgeben.

Die „Berliner Tagblatt“ berichtet aus Rußland: In der Moskauer Gesellschaftsrede nach von der völligen Niederlage Rußlands. Die vom Kriegsstaatschef leitenden Offiziere verweisen auf den Erfolg der russischen Waffen. Für alle Niederlagen in der Regierung die Schuld verantwortlich zu machen. Die revolutionäre Stimmung des russischen Proletariats mache. Sowjet-Funktionäre seien unter dem Verdacht der revolutionären Aktion unter den Soldaten verhaftet worden. Die Mittelung schließt: Jeder Mann in Rußland fühlt, daß man großen inneren Ereignissen entgegensteht.

Russische Erfolge auf dem — Papier

Petersburg, 9. Juli. Der Generalstab des Generalstabsmilitärs gibt bekannt: Am 7. Juli griff der Feind erfolglos unsere Stellung am Bahnhof von Murawjowo an. Westlich der Gausse Kallowaja-Sumsk gelang es dem Feinde, am 6. Juli die Schenkel zu überqueren. Am nächsten Tage wurde er aber wieder zurückgeworfen. Am Morgen griff der Feind in der Nacht des 7. Juli unsere Schützengräben nordwestlich des Dorfes Kermotowo an. Einige deutsche Truppen ließen sich bis zum Anbruch vor unsere Schützengräben. Als sie sich zurückzuziehen versuchten, wurden sie beinahe alle aufgerieben. Am Morgen griff der Feind dieselben Schützengräben an. Er wurde wieder unter heftigen Verlusten abgeworfen. Am frühen Morgen des 8. Juli griff der Feind in der Nacht des 7. Juli unter dem Schutze ungeheurer dicker Gaswolken mehrmals in Richtung auf Wolowin auf einer Front von 12 Werst an. Es gelang dem Feinde, in diesem Abschnitt die Schützengräben der ersten Linie zu nehmen. Im folgenden Tage waren wir ihm aber im Gegenangriff zurück und hielten den früheren Zustand der, ausgenommen im Abschnitt in der Nähe der Eisenstraße Wolowin. Der Kampf gegen die Giftmänner geht weiter. Zwischen dem Martikofen Reno und dem Dorfe Zogowo unternahm der Feind in der Nacht und bei Tage am 7. Juli verheerende Angriffe auf Schützengräben in der Nähe der Weichsel. Infolge dieses Angriffs wurden unsere Truppen in Richtung auf Lublin erfolgreich die Offensive fort, die sie in dem Abschnitt Utebow und Wudawa ergriffen hatten. Nachdem sie nach Utebow überzogen hatten, marschierten sie gegen Wloz Wlozka und schlugen den Feind schwer auf Haupt, machten vom 6. 7. Juli ca. 11 000 Gefangene und nahmen viele Postkutschen, Gewehre und eine Rakete. In diesem Abschnitt befindet sich der Feind auf dem Rückzuge. Weiter verfolgen ihn. Am Morgen, an der Station Slobodna und am Dnjepr hat sich nichts verändert.

Nach dem „Nischni“ werden noch einen Ufa des Baren am Festtage des Heiligen Wides von Konon Wittgostschiendtsche und Prozeffionen in ganz Rußland stattfinden.

Polen soll unter dem Schutz des russischen Doppeladlers

Petersburg, 8. Juli. (Ueber Stockholm). Die „Notoje Bredne“ vom 4. Juli erklärt in ihrem Leitartikel, die russische Polenfrage sei zwar schon in den Herzen der russi-

den und polnischen Brüderbrüder entzündet; doch seien noch einige Förmlichkeiten zu ordnen. Polen solle nicht frei werden, sondern eine Vereinigung mit Rußland eingehen unter dem Schutze des russischen Doppeladlers. Unter solchen Voraussetzungen wünscht das Volk den Arbeiten des russisch-polnischen Komitees Erfolg.

Das Wiener „Volksblatt“ erzählt über Stockholm aus Petersburg: Der Ministerat unter Boris Gorewitsch hat die Reorganisation Polens im russischen Gesamtreich beschlossen. Nach dem Beschluß des Ministerrats wird Polen in überaus reichem Reich mit einem Staatsgrundgesetz, seine Vertretung in der Gesamtregierung des Reiches und durch ein eigenes Staatssekretariat beim russischen Ministerium.

In der Not vertritt Rußland alles — — fast aber wenig.

Eine englische Niederlage in Mesopotamien

Nach Konstantinopel Privatnachrichten aus Bagdad haben die kürzesten Erfolge und Zerwürf, die auf persischem Gebiet bei Beginn des Russischen Ostkriegs, der sich fähig von Bakhar in der Schut et Arab ergibt, die englischen Truppen in der Umgebung von Falala und Gimare angegriffen, und tausend Engländer gefangen genommen, 6 Kanonen, 2 Maschinengewehre, sowie eine Menge Munition und Lebensmittel erbeutet. Außerdem hatte der Feind eine Anzahl von Toten und Verwundeten.

Die Dardanellen uneinnehmbar

Von einem Besuche an der Dardanellenfront zurückgekehrt, sagte der Konstantinopeler Deputierte Dschibali über seine dort gewonnenen Eindrücke:

Ich habe viel Erfolg, Hoffnung und Vertrauen zurück. Wenn ich die bisher zu Lande und zu Wasser unternommenen Operationen überblicke, für die der Feind eine mächtige Flotte und lobann eine etwa 300 000 Mann starke Armee beauftragte, die reichlich über jedes Kriegsmaterial, über zahlreiche Wägen und Verteidigungsmittel verfügt, und von Kriegsschiffen unterstützt wird, die zwischen am ersten Tage bis 40 000 Schiffe abgeben, und wenn ich bedenke, daß der Feind trotz alledem noch zweieinhalb Kriegsmontaten nicht im Stande war, auch nur das kleinste Dorf zu nehmen, und auf einem kleinen Streifen Landes von einem Kilometer bei Sedch auf die Eingangsseite, kann ich nur feststellen, daß auch in der Zukunft dem Feinde jedes Vorwärtens unmöglich sein wird.

Der Mailänder „Secolo“ meldet aus London, daß laut Verichten aus Athen deutsche Unterseeboote im Ägäischen Meere erschienen seien, die in der Flotte der Miertern große Aufregung hervorgerufen hätten. Daraufhin habe der Admiral die hauptsächlichsten Einheiten von den Dardanellen zurückgezogen.

Ueber den Krieg in Deutsch-Südwestafrika

Neben folgende Meldungen aus englischen Wäldern vor: Kapstadt, 9. Juli. (Waldung des Meeresbüros Bureau.) Ein amtliches Telegramm aus Brätorie meldet, Wofa habe die Kapitulation der deutschen Streitkräfte in Deutsch-Südwestafrika angenommen. Ein früher eingelaufenes amtliches Telegramm meldet: Oberst Wofa hat in Richtung im Zentrum an Gr. machte unterwies sich hundert Kriegsgefangene, erbeutete einige Kanonen und befreite die gefangen gehaltenen Engländer. Oberst Wofa, der einen großen Umweg in westlicher Richtung macht, nahm hundertfünfzig Mann gefangen und besetzte den Meist der gefangenen Interkontinente. Das Ende des Kampfes scheint nahe. Die Letztgabe des Reiches der feindlichen Streitkräfte ist eine Frage kurzer Zeit.

London, 9. Juli. Das Meeresbüro meldet aus Kapstadt: Die Letztgabe der Deutschen vor bedingungslos. Wofa habe ein Ultimatum gestellt, das heute um fünf Uhr nachmittags abfiel.

Kapstadt, 9. Juli. Ein amtliches Telegramm aus Brätorie besagt: Die Feindlichkeiten in Deutsch-Südwest sind jetzt fastlich beendet. Die Armee zieht in das Gebiet der Union zurück.

Eine Nachprüfung dieser Neuermeldungen ist augenblicklich von hier aus nicht möglich. Wir geben sie deshalb einseitig mit Vorbehalt wieder.

Nachrichten von unseren Afrika-Deutschen

Die „Nord. Allg. Ztg.“ bringt bei der Berliner Mission eingegangene Briefe aus Südafrika aus der zweiten Hälfte des Mai zum Ausdruck, noch denen in den Tagen der wüsten Ausbreitungen in südafrikanischen Städten die erregte Volksmenge nicht nur die Gefangenschaft aller deutschen Männer, sondern auch die Konfiszierung alles deutschen Eigentums forderte. Ein letzter Brief vom 31. Mai, der den ungenügenden Fortschritt der Mission in Afrika meldet, rief die Stimmung aus, daß diese fastlich angebrachte Maßregel doch nicht oder nur in beschränkter Umfang ausgeführt werde.

Auch von der Schwedischen Mission in Deutsch-Ostafrika sind Nachrichten eingegangen über das Ergehen der im September dort verbundene in englische Gefangenschaft geratenen Deutschen. Die Verdumdeten sind dort fürsorglich verpflegt worden. Die am 9. September gefallenen Deutschen sind auf dem Wilkinsfriedhof in Karonja mit den gefallenen Engländern würdig begrabt worden.

U-Boote-Beute

Das Meeresbüro meldet aus Hull: Der Dampfer „Dido“ von der Wilkinsmission, der in der letzten Woche einem deutschen Unterseeboote entronnen war, nachdem ihn dieses durch einen Kanonenschuß beschädigt hatte, ist jetzt in der Nähe von Nordholland durch ein Torpedoboote versenkt worden. Die ganze Besatzung ist gerettet. Der dänische Dreimastschoner „Ellen“, der am 2. Juli von Tönberg in Norwegen mit einer Holzladung nach Liverpool abgegangen war, ist in der Nordsee von einem deutschen Unterseeboot in den Grund geschossen, da er Wammere an Bord hatte. Die Besatzung ist gerettet und in Schiffsboden gelandet.

Ueber den Erfolg der deutschen Winterung eines Zellers in Sehegen Meeres umweid Kronenplatz meldet „Hofenblatt“ aus Christiania, daß innerhalb einer Woche vier englische Dampfer auf Minen gestoßen sind.

Eine deutsche Zigarettenfabrik

Von den in der Lagareitens des gesamten deutschen Heimatgebietes behandelten Angehörigen des deutschen Reiches hergekommenen in Abgang, berechnet auf je 100 des Abganges, als:

	im	diensfähig	gelehrte	andereitig
August	1914	84,8	3,0	18,2
September	1914	88,1	2,7	9,1
Oktober	1914	88,9	2,4	8,7
November	1914	87,8	3,1	10,6
Dezember	1914	87,8	1,7	10,5
Januar	1915	88,7	1,4	10,0
Februar	1915	88,6	1,3	10,0
März	1915	88,9	1,6	9,5
April	1915	81,2	1,4	7,4
Durchschnitt August 1914 bis April 1915		88,5	1,9	9,8

Es bedeutet dabei in Spalte 3 „anderweitig“: Dienstunbrauchbarkeit, Verwundung. Ein Teil von diesen Zahlen hat später die Dienstfähigkeit wieder erlangt, so daß die Zahlen der als „dienlich“ Entlassenen in Wirklichkeit etwas größer als angegeben sind.

Neues vom Feldmarschall Hindenburg

III.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

Das vorläufige Ziel des Einmarsches in Rußland war, die Durbis-Binne zu betreten und Sibau zu nehmen. Es ist erreicht worden und kann abwechselnd besetzt werden. Unsere Stellungen sind dort sehr stark ausgebaut. Die weiteren Absichten werden nach im Laufe der Zeit. Aber schon mit den bisherigen Erfolgen können wir außerordentlich zufrieden sein. Die deutschen Truppen haben nicht nur im Marjowien und im Kampf gegen einen hellenweise weit überlegenen Feind hervorragende geleistet, sondern auch einen schönen und wertvollen Teil des russischen Bodens besetzt.

Das fährliche Terrain ist landwirtschaftlich noch höher Reiz. So sehr die kräftigen Jagdgruppen, die raubenden Wälder, die reich besetzten Waldgruppen, die zahllosen Gewässer, Seen und Sümpfe dem Krieger das Leben erschweren, so sehr entlassen die im friedlichen Feldlager. Dabei nehmen sie dem Lande doch nicht den Reiz der ungenutzten Weite. Man braucht nur einen mühsamen Berg zu ersteigen, um einen herrlichen Rundblick in weitestgehender Gegend zu genießen. Es ist wirklich leicht zu verstehen, daß sich hier einst Deutsche niederlassen haben. Jeder merkt hierunter unsere Truppen sehr wenig oder nicht. Die dünne deutsche Oberfläche ist gut genug durchwachen, als der Feind in die Nähe kam, und die Landbesetzung beruht sich keineswegs deutschfreundlich, sondern über die

Feindlichkeit und Spioniererei der Letzen

die ja jederzeit von den Russen gegen die Deutschen angezettelt und revolutioniert wurden, haben unsere Soldaten sehr. Weiter südlich bei den Sitawen ist aber auch nicht viel besser. Das Leben in diesen Landstrichen, die außerhalb der wenigen Güter kaum ein nach den deutschen Begriffen annehmbares Leben, das sich in großen Krisen keine ordentliche Wirtschaft aufweisen, ist für die Offiziersabteilungen alles eher als angenehm. Die russische Regierung hat diese ursprünglich reiche Gegend noch absichtlich stiefmütterlich behandelt, sie mit Straßen und Eisenbahnen außer Acht gelassen. Die Abwesenheit gegen die deutschfeindlichen Geschwätzblätter und die Furcht vor einem deutschen Einmarsch haben die Hand in Hand gegangen sein. Immerhin war das Land noch so besetzt, daß nicht bedeutende Vorräte an Lebens- und Futtermitteln, Vieh, Leber, Spiritus hätten für uns nutzbar gemacht werden können.

Von bedeutendem Wert war in wirtschaftlicher Hinsicht natürlich die

Einnahme des großen Handelshafens Sibau

In den Speichern dort haben wir enorme Mengen von Exportwaren gefunden, die uns sehr zu stützen kamen und den Versorgungsbedürfnissen der russischen Wehrarmee zum Teil munter nach Deutschland befördert werden. In Sibau sind überlegenen feindlich Besatzung für eine ganze Meile. Der Feind ist durch die Besetzung mit, wird vom deutschen Gouvernement weiterbetrieben, ebenso werden in Sibau jetzt für unser Ober angefertigt: Ketten, Weichgase, Eisenbahnen. Eine Sattlerei und eine Bäckerei sind im Gange; schließlich eine große Meierei zur Versorgung der armen Bevölkerung mit Milch. So lassen die Deutschen auch hier oben eine vorzügliche Organisation vor sich, die sich selbst auf das Finanzwesen erstrecken muß, das infolge der mangelhaften Vorzüge der russischen Regierung am völligen Zusammenbruch war. Die Stadt Sibau hat Signale ausgebaut, die als Zahlungsmittel dienen; die Arbeiter sind befreit, die russischen Arbeiter mit 10 vom Hundert. Der Feind hat seine Kontributionen aufgesetzt worden, sie hat zur Verpflegungsaufgabe die einquartierten Truppen zu zahlen. Diese werden für die kräftigen Aufgaben und ihre Wälder hübsch besetzt. Sie haben wohl von allen Truppen im Osten das angenehmste Leben. Sibau ist eine entzückende Stadt und ein herrliches Bäderort. Die Russen nehmen die Russen, schönen Anlagen und herrlichem Strand, die Russen, zumal die Beamten, sind meist geflohen.

Wenig der Einfall in Rußland hat uns nicht nur wirtschaftliche Vorteile manigfaltiger Art gebracht und ein wertvolles Stück Rußlands in die Hand gegeben, sondern es hat auch den Feind in den letzten Tagen des Erfolgs erzielt, daß der Gegner verarmt wurde, seine Kräfte berrig zu werden und dadurch seine Front an anderen Stellen zu schwächen. — Die Zusammenhänge der deutschen und der russischen Kräfte an der Durbis-Binne haben unter

vielfachen günstigen Umständen

stattegefunden. Dabei sind unsere Truppen allmählich bis der Defensivlinie mit hartem Gegenstoß geführt wurde, das Offensiv übergegangen.

Aus der letzten Periode ist ein Gefecht hervorgegangen, das für die damaligen Verhältnisse an der Durbis-Binne ein Beispiel und das ein vorbildliches Zusammenwirken der drei Hauptarmeen aufwies. Die Russen, die auf den Besitz der Durbis-Binne aufwies, und besonders die bei beherzten, Stößen vorwärts aufzubrechen. Die Zeit genügt, um ausreichende deutsche Verstärkungen heranzuziehen und einen Gegenstoß vorzubereiten. Am 23. Mai liefen wir den Feind über den Fluß herüberkommen und sich Hoffnungen von Norden her zu nähern. Nachher aber wurde der wichtigste Teil unserer Truppen von ihm verlassen. Das Mittel des Gegenstoßes herangeführt und zum Angriff bereitgestellt. Als es hell wurde,

brach das Verhängnis los.

Starkes Artilleriefeuer aus unserer Stellung riefte die von Hoffnungen erregt sich auf die russischen Schützengräben. Gleichzeitig trüfte sich unsere Artillerie auf die Front der russischen Stellung und riefte viele auf. Ohne unsere Abwehr zu lassen, fielen die Russen nach der Durbis-Binne, um sich nach unserer Artilleriebestimmung zu entscheiden. Erst im Laufe auf dem Wehrer der Russen setzten sie sich wieder fest. Nur machte sich aber der Druck unserer von Süden her vorgehenden Truppen fühlbar. Gleichzeitiger griffen Teile unserer Artillerie von Norden her gegen den Feind ein.

Unter diesen Umständen setzten die Russen den Kampf nicht weiter fort. Sie vermochten auch die als Wehrerfront auf dem Wehrer stark ausgebauten Stellung nicht zu behaupten. Im frühen Morgen überwand unsere letzten Truppen die Durbis-Binne und stürzten die russischen Wehrer über die Zeit der Durbis-Binne, um wirksamen Gegenstoß zu leisten.

Schlechte und Mangelhaftigkeit. Dabei erfüllen sie ganz gewöhnliche Bedürfnisse. Die deutsche Bevölkerung braucht im Prinzip zusammen und einzeln.

Aber auch auf den sonstigen Gebieten fanden die Russen keinen Erfolg. Hier mussten sie den weiteren Rückzug unter dem ständigen Druck der russischen Kavallerie vorziehen, die inoffiziellen den Stütz überdritten hatte und nun gegen die Rückzugslinien vorging. Wiederum hielten sie die Verluste.

Es ist bezeichnend, daß sich unter diesen Umständen nur Krümmen der russischen Schützen zu retten vermochten.

2500 Gefangene und 15 Marschregimente blieben in unserer Hand. Neben dem Hauptteil der Verluste hinaus, so haben die Russen mindestens zwei Regimenter verloren, die inoffiziellen den Stütz überdritten hatte und nun gegen die Rückzugslinien vorging. Wiederum hielten sie die Verluste.

Die deutsche Bevölkerung braucht im Prinzip zusammen und einzeln. Die deutsche Bevölkerung braucht im Prinzip zusammen und einzeln.

Die deutsche Bevölkerung braucht im Prinzip zusammen und einzeln. Die deutsche Bevölkerung braucht im Prinzip zusammen und einzeln.

Die deutsche Bevölkerung braucht im Prinzip zusammen und einzeln. Die deutsche Bevölkerung braucht im Prinzip zusammen und einzeln.

Verteilungsmassregeln gegen Frankreich

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt in ihrer Morgenausgabe vom 10. Juli:

Das unerbittliche Urteil, das von einem französischen Militärgericht gegen eine kriegsgefangene deutsche Kavallerie-Regiment, nämlich die Reiterregiment von Schierfeldt und Graf Strauch, zwei Unteroffiziere und zwei Mann gefällt worden ist, hat keineswegs im deutschen Volke einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen.

Die Kavallerie war in der Marneschlacht hinter die französische Front geraten und verblieb dort zwei Wochen lang, ihre Truppe wieder zu erreichen. Während dieser Zeit hat sie für ihren Lebensunterhalt unumgänglich notwendigen Gegenstände, und zwar soweit möglich, gegen Verpfändung requiriert. Was sie am Ende ihrer Forderungen, welche sich zu ergeben; da Reutnant von Schierfeldt am Bein verwundet war, nahm sie bei einem Deutschen Pferd und Wagen und stellte sich bei der nächsten französischen Truppe. Auf Grund dieses Vorfalls sind die Mitglieder der Kavallerie wegen Plünderung in bewaffneter Hand verurteilt worden, und zwar der Reutnant von Schierfeldt zu fünf Jahren Zwangsarbeit, die übrigen zu fünf Jahren Gefängnis, ausserdem alle zu Degradation.

Als die erste Nachricht von diesem ungewöhnlichen Militärurteil hier eintraf, hat die Deutsche Regierung sofort die Aufforderung des Reichs durch die französische Regierung verlangt und sich für den Fall einer unzufriedenen Antwort weitere Maßnahmen vorbehalten. Aus dem für diesen ausgegangenen Urteil des französischen Kriegsgerichts wird indes ohne weiteres zu ersehen, dass die deutsche Regierung, welche die Verurteilung deutschseits erprobten Einwendungen widerlegen lassen.

Die Deutsche Regierung hat daher in diesem Urteil irgend eine rechtliche Grundlage für die darin ausgesprochenen Strafen nicht zu erkennen vermocht, sondern in dem völlig ungenügenden französischen Urteil nur eine Bestätigung ihrer eigenen auf den Verurteilungen der beiden Offiziere beruhenden Auffassung über die Sade und Rechtslage erfinden müssen; nämlich, dass das Verhalten der Kavallerie in jeder Beziehung den Kriegsgebräuchen entspricht.

Die unangelegenen Bemühungen der deutschen Regierung, das ungewöhnliche Urteil außer Kraft zu setzen, haben jedoch nicht

zum Ziele geführt. Der einzige Erfolg aller Verhandlungen war, daß Reutnant von Schierfeldt aus Le Madelle, wo er mit anderen am Abtransport nach Ouzans bestimmten Strafgefangenen untergebracht war, zu den übrigen Mitgliedern der Kavallerie in das Zuchthaus nach Rom kam, und daß schließlich beide Offiziere und die vier Leute gemeinsam aus dem Zuchthaus in das Militärgefängnis nach Angon übergeführt wurden.

Nach Angaben Schweizerzeitungen hat ein Mitglied der Vertretung einer neutralen Macht die Gefangenen in Angon besuchen dürfen. Dieses hat festgestellt, daß die Offiziere und Reutnanten zwar für sich und getrennt von den französischen Strafgefangenen in der Anstalt untergebracht sind, daß sie sich aber mit diesen auf demselben Hofe bewegen müssen und in gleicher Weise wie sie behandelt und verpflegt werden. Der Reutnant von Schierfeldt ist infolge der unerbittlichen und schmerzhaften Behandlung seiner Kameraden geistig zerfallen und leidet an Nerven- und Nierenschmerzen, die inoffiziellen den Stütz überdritten hatte und nun gegen die Rückzugslinien vorging. Wiederum hielten sie die Verluste.

Die deutsche Regierung hat es nicht länger fürnehmlich zu können gestanden, daß mehrere deutsche Offiziere und Soldaten, die ihre militärischen Pflichten treu erfüllt haben, deswegen nicht nach Willkür mit den übrigen Kriegsgefangenen, sondern gegen das Völkerrecht wie übrige Verbrecher behandelt werden. Es hat daher an die französische Regierung die Forderung stellen lassen, daß die Mitglieder der Kavallerie ungeschädigt in Kriegsgefangenenlager übergeführt und daß sie dort wie ungeschädigte Kriegsgefangene ihres Mangels mit solchen gemeinsam untergebracht und behandelt werden.

Da diese Forderung nicht erfüllt worden ist, sind nunmehr auf Anordnung der deutschen Heeresverwaltung sechs Kriegsgefangene französischer Offiziere in das Militärgefängnis Spanbau übergeführt worden, wo sie in genau derselben Weise wie die Mitglieder der Kavallerie untergebracht und behandelt werden. Einige Verbesserungen in der Lage der deutschen Gefangenen würden auch den sechs französischen Offizieren gegenüber zur Anwendung kommen.

Die neuen Höchstpreise für Getreide

Die Veröffentlichung der neuen Höchstpreise für Getreide wird, wie das N. Z. hört, in der nächsten, höchstens zu Beginn der übernächsten Woche erfolgen.

Unsere Verpflegung mit Futtermitteln

Neben der Sicherstellung der Lebensmittelversorgung wird eine ausreichende Beschaffung von Futtermitteln zur Erhaltung unserer Viehbestände im nächsten Frühjahr die wichtigste Aufgabe der nachstehenden Stellen sein. Wie bedeutsam diese Aufgabe ist, geht daraus hervor, daß wir in Bezug auf Futtermittel uns im Beginn des neuen Kriegsjahres in einer weit ungünstigeren Lage befinden als bei Kriegsbeginn. Ende Juli v. J. verfügten wir noch über sehr bedeutende Bestände an Futtermitteln verschiedener Art. Allein an Gerste waren 2 1/2 bis 3 Millionen Tonnen Vorrat vorhanden und einschließlich der übrigen Futtermittel belief sich der Gesamtbestand auf etwa 4 Millionen Tonnen. Dieser Bestand ist nun in diesem Jahr naturgemäß nicht vorhanden. Trotzdem aber darf man damit rechnen, daß es gelingen wird, einer Futtermittelnot vorzubeugen. Als eine wichtige Maßregel hierzu kommt die Verfürgung unserer Heeresvorräte in Betracht. Es ist in Aussicht genommen, sobald sich übersehen läßt, wie hoch sich die Erträge der diesjährigen Ernte stellen, ein schwächerer Ankauf des Brotgetreides anzuordnen. Hierdurch können bei einer normalen Ernte unsere Heeresvorräte für das nächste Erntejahr auf etwa 3 Millionen Tonnen gebracht werden. Außerdem werden voraussichtlich bei einer mittleren Ernte an Gerste, Hafer und Gemengen 8 Millionen Tonnen und an sonstigen Futtermitteln weitere 4 Millionen zur Verfügung stehen. Dazu kommt, daß die großen Ueberflüsse an Kartoffeln aus der letzten Ernte zu einem erheblichen Teil zu Futtermitteln verarbeitet werden. Außerdem wird man nach den Erfahrungen mit der letzten Kartoffelernte in diesem Herbst eine Bestandsvermehrung vornehmen, die die vorhandenen Vorräte an Kartoffeln wenigstens annähernd guttugend feststellen wird. Unter der Voraussetzung einer

normalen Ernte dürften sich dann Vorräte ergeben, die eine ausgiebige Verwertung von Kartoffeln zu Futtermitteln ermöglichen.

Was weiterhin die Verwertung des Strohens als Futter betrifft, so haben sich zwar die ursprünglichen an das Strohgemehl gemäßen Erwartungen nicht in vollem Umfang erfüllt, immerhin hat sich das Strohgemehl als Zulage zu anderen Futtermitteln für diejenigen Tiere, die gemästetes Stroh nicht verdauen können, in hohem Grade bewährt. Es wird daher im nächsten Erntejahr von dem Strohgemehl in Verbindung mit anderen Futtermitteln jedenfalls ein ausgiebiger Gebrauch gemacht werden. Als neue wichtige Quelle der Futtermittelbeschaffung kommt dann das Verfahren des Prof. Delbrück zur Erzeugung von großen Mengen Eiweiß hinzu. Die Verluste Delbrücks sind zu Ende geführt und die Verträge mit den Fabrikanten, die die Herstellung der Eiweißstoffe übernehmen, abgeschlossen. Und wenn selbst der Preis des neuen Erzeugnisses sich höher stellen sollte als gleichwertige Kraftfuttermittel in Friedenszeiten, so wird doch die Eiweißhilfe während des Krieges zweifellos eine außerordentlich wichtige Hilfe in der Ernährung unserer Viehbestände werden.

Einer helfe dem anderen!

Der stellvertretende kommandierende General des 10. Armeekorps in Hannover, von Ende-Suden, richtet nachstehenden Aufruf an die Bevölkerung: Die Ernte steht vor der Tür. Ihre Einbringung ist für den Ausgang des gewaltigen wirtschaftlichen Krieges, den das deutsche Volk gegen rücksichtslose Feinde zu führen gezwungen ist, von höchster Bedeutung. Von der wehrfähigen Mannschafft, deren kräftige Arme sonst die Furcht bergen, sollen mehr als im vergangenen Jahre. Die landwirtschaftliche Bevölkerung wird allein, selbst bei günstiger Witterung, nicht in stande sein, die Ernte rechtzeitig einzubringen. Namentlich wird in kleineren Betrieben ein empfindlicher Mangel an Arbeitskräften eintreten. Es ist darum eine Ehrenpflicht aller Zurückgebliebenen, der Frauen und Mädchen nicht minder als der Männer, soweit sie zu landwirtschaftlicher Arbeit irgend- wie befähigt sind, in die Reihen einzutreten. Die gewohnte Arbeit in der Werkstatt und in der Fabrik, im Laden und in der Schreibstube darf auf kurze Zeit zurückstehen hinter der wichtigeren, dem Heere und dem ganzen Volke den zum Durchhalten erforderlichen Bestand an Nahrungsmitteln zu sichern. Die Bitte des Nachbarn darf nicht ungehört verhallen. Einer helfe dem anderen! In die ganze Bevölkerung des Reichs, die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer, richtet die eindringliche Bitte, daß sich ein jeder nach seinen Kräften möglich in den Dienst des großen nationaldeutschen Werkes, der sicheren Einbringung der Ernte, stelle.

Regen
Es düstert das Herz und es düstert das Land. Da kommt aus der Höhe die himmlische Flut und segnet mit Tau, was auf Erden verbrannt, und hebt aus der Scholle das reisende Gut. Im Gefilde der Schlacht tropft schwer und reich ein Regen hernieder von anderer Art. Du, Regen, mache die Erde weich, Nutregen, mache die Herzen hart!
Kurt v. Rohrscheidt.

Veranstaltung:
für den politischen Teil: Dr. Mahlow; für Probing, Börsen- und Handelsteil: M. Gehring; für Liedes, Gerichtsamt, Kongresse und Sport: H. Weisner; für Beurlaubte, Kunst, Wissenschaft und Vermittlung: H. Weisner; für den Anzeigenteil: A. Steinhaus. Erschienen von 10 bis 1 Uhr.
Alle die Schriftleitung betreffenden Zuschriften sind nicht verbindlich oder an die Geschäftsstelle bzw. den Verlag, sondern lediglich an die Schriftleitung der Halleischen Zeitung in Halle (Saale) zu richten.

Weit unter der Hälfte
des früheren Wertes sind in unserem grossen
Inventur-Ausverkauf
die
Preisermäßigungen
vieler Artikel.

Erstklassige Qualitäten!

Infolge ausserordentlicher Knappheit an Rohmaterialien sind in kürzester Zeit bedeutende Preissteigerungen zu erwarten und kann eine günstigere Einkaufsgelegenheit niemals wieder geboten werden.

Tausendfache Auswahl!

J. LEWIN
Geschäftshaus
Halle a. d. S.,
Marktplatz 2 u. 3.

Arnold Obersky

Halle a. S., Leipzigerstr. 103. Telefon 4940.

Enorme Preisermäßigung



Saison-Ausverkauf

1915 Juli 21 Tage
10.
Fortsetzung des Saison-Ausverkaufs

Serie I
Ein grosser Posten Korsetts, prima Dreiecke alle Farben. Schöne mod. Formen früher bis M.4.50 jetzt nur **M.1.95**

Modelle
aus dem Schaufenster etwas ausgebeiselt hochsteht bis **75%** am Preise ermäßigt.

Serie II
Ein grosser Posten Korsetts, hochmod. lange Formen, pa. Dreiecke od. Bekette, früher bis M.6.50 jetzt nur **M.3.50**

Serie III
Ein grosser Posten Korsetts, kurz, rüchden sehr lang nach unten, schmale Gürtel, Seid. u. Satin, früher bis M.12.50 jetzt nur **M.6.45**

Serie IV
Ein grosser Posten Korsetts, hochmod. lange Formen, besonders für starke Damen, machen jugendlich schlank, früher bis M.18.- jetzt nur **M.10.85**

Serie V
Ein grosser Posten eleganter Formen aus reinen Mass-Werkstoffen, früher bis M.25.- jetzt nur **M.15.85**

Untertaillen, Busenhalter auch in Trikot direkt aus dem Körper zu tragen. **Sport-Korsetts, Kinder-Korsetts** aussergewöhnlich billig!

20% Rabatt werden auf einen grossen Teil der **modernsten Korsetts** gewährt! Es wird zu **staurnd billigen** Preisen verkauft!

Hitzefrei!

Für Herren (4258)
Leichte Sommer-Kleider in Leinwand und Waseh. Grosse Auswahl, auch für die stärksten Herren.
Militär-Litewken.
Otto Knoll Nachf.
obere Leipzigerstr. 26.

Inventur - Ausverkauf.

Linoleum-Läufer, ohne Kante p. Met. 1.50, 1.40, 1.00, 0.90	0.60 M.
Linoleum-Läufer mit Kante p. Met. 1.40, 1.25, 1.10	1.00
Linoleum-Zimmerbelag, bedruckt p. Quadratm. 2.00, 1.75	1.50
Linoleum-Teppeche, bedruckt jetzt 7.00, 6.00, 5.50	5.00
Linoleum-Teppeche, Must. durchgeh. jetzt 8.00, 7.00	6.50

Linoleum - Laden, Königstr. 18.
- Fernsprecher 8114. - 6253

Militär-Taschenlampe,

beste elektrische Taschenlampe für Soldaten zum Anhängen und durch Koppel zu ziehen 4.50 Mk.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90, Mittel. des Rab.-Spar-Ver.

Zahn-Atelier Willy Muder

Neue Promenade 16 I. Ecke Leipzigerstr. am Leipziger Turm.
Fernsprecher 3488. 6219a

Die fast nikotinfreien Zigarren

Patent Schliebs & Co., Breslau
fast Nicotinfrei
weil die Nikotinherabsetzung nicht auf chemischen Wege erfolgt. Man verlange Prospekte.
C. W. Schliebs & Co., Breslau 14.

Pianos Ritter

Halle a. S.
Bewährte Weltmarke unübertroffen preiswürdig 87 Jahre bestehend.
Bei Barzahlung angemessener Kriegs-Rab. att.

Fruchtsaftbeutel

zum Ausdrücken der Früchte **1.10 Mk.**
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90, Mittel. des Rab.-Spar-Ver.

Für Rheumatischer und Herbenleidende!

Die einzige Hilfe, die es gab.
Frau B. Weiglin, Schauspielerin, Stiel schreibt: Ich litt an grenzenlosen Schiätschmerzen, Schiätschigkeit und Nervosität, tobend ich litt alle Hoffnung auf gänzhliche Besserung aufgab. Jetzt nehme ich nun Zogal-Tabletten mit gutem Gewissen jedermann warm empfehlen und halte es im Interesse vieler Leidender für Pflicht, dies hiermit zu bezeugen. Das Frau Weiglin von Zogal sagt, befrähtigen viele Quader, welche Zogal bei jeder Art von rheumatischen, gichtischen oder Nerven-schmerzen anwandten. Zogal-Tabletten sind für wenig Geld in jeder Apotheke erhältlich. 6249

Hotel- und Bäder-Anzeiger.

Erscheint von Anfang Mai bis Ausgang September.

See- und Solbad Swinemünde

..... Ostseebad I. Ranges.
Voller Badebetrieb -- Halbe Kurtaxe -- Kriegsteilnehmern bedeutende Ermäßigung.
Führer durch die **Badeverwaltung.**

BINZ

Modernes Ostseebad. Insel Rügen. Geöffnet! Voller Badebetrieb. Reges Kurleben.
Prospekte versendet bezw. verteilt die Kurdirektion Binz auf Rügen und die Reisebureaus von Otto Westphal, Halle, Ankerstrasse 15 und Zillmann & Lorenz, im Hauptbahnhof, Halle.

BAD ELSTER

Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad. Quellenanatorium. Berühmte Glaubersalzquelle. Grosses med.-tech. Institut. Luftbad. Herz- u. Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Erkranken der Verdauungsorgane, der Nieren u. der Leber (Zuckerkrankheit).
Vorgügliche Erfolge bei Nachbehandlung von Verletzungen, Prospekte und Wohnungsverzeichnis postfrei durch die Kgl. Badeverwaltung. Generalvertrieb der Heilquellen durch die Mohrenapotheke in Dresden. Versand der städtischen Tafelwassers König-Friedrich-August-Quelle durch den Brunnenpächter Klinikort in Obertrambach.

Bad Georgenthal

Erniedrigte Kurtaxe. -- Kriegsteilnehmer frei.
Soolbäder, Inhalationen. Pneumatische Kammern. Gradierwerk. Herrliche Gegend. Luftkurort.
Neues Kurmittelhaus. Prospekte durch die Badeverwaltung.

Ahlbeck

Kurort und Ostseebad zwischen Swinemünde u. Heringsdorf Bäder aller Art. Kurmusik usw. Mässige Preise. Für Kriegsteilnehmer Kurtaxefreiheit usw. Man verlange Badeführer. 62600

Stahlbad Liebenstein

Hotel Kaiserhof
Hotel Königin Olga.
auf Rügen. Frequenz: 26 500.
Prop. kontentl. d. Bäderverw. Kriegsteilnehmer Ermäßigung.

Bad Kösen i. Thür.

reised. geleiteter, moderner Luftkurort im Vorwälder Giechert. 120 m ü. d. Grösstartige Felsen- und Waldgebirge. Berühmte Burgruine. Einzigart. Waldbecken. Gutgeleitete Hotels u. Pensionen. Stille und freie Natur.
Sambäuer. -- Botschaft durch den Bergführer Schindler.
Waldsanatorium Oybin. nach Dr. Lehmann, seit Arzt Dr. Müller. -- Große Erfolge bei Nieren-, Verdauungs-, Nimmungs-, Herz- u. Stoffwechselfrauleiden. Preis frei. -- Kriegsteilnehmer Ermäßigung.

Warnemünde

Vorort der Universitätsstadt Rostock, unmittelbar an offener See, Sandstrand, mod. Familienbad, Luft- u. Sonnenbad, ausgezeichnete geschützte Parkanlagen, erstkl. Tennisplätze, gut. Trinkwasser, W. u. Licht. 1915: 21 416 Fremde. Berlin und Hamburg 4 St. Kriegsteilnehmer frei von Kurtaxe u. Bebederkosten. Polizeibeweis der Unverächlichkeit mit Photographie und beglaubigter Handschrift. Prop. d. t. Bäderverw.

Zingst

Ostseebad u. Kuranatorium Kurort. Auskurt durch die Badeverwaltung. 6260a
Thalo (Hara). Lehr- und Hauswirtschafts-Pensionat von Fr. Prof. Lohmann. Auch in Kriegsz. v. Unterr. Beste Erprob. u. Kraft in gesch. Weltk. 6271

Freudigen Besanges bringen! Wir bitten dringend darum, uns in unserer Niedrigkeit durch Gebete wieder unterstützen zu wollen. Seit fast vier Monaten find keine Besuche bei uns eingelangt, abgesehen von einigen glücklichen Besuchen, und doch haben wir dies die meisten zu beklagen haben. Wir bitten die Damer nicht sich unsere Niedrigkeit zu nicht weiter führen. Viele müssen hier leben und ihr Schicksal betrauen, und jeder muß es gern tun. Wie unendlich dankbar sind wir die armen Seelen für alles, sie find ja auf unsere Güte angewiesen.

Wir bitten um Lebensmittel, wie gute Butter, Fett, Schinken, Konjerven, Schokolade, Zuckerstücke, Mehl, Früchtlein in kleinen Packungen, Getreide in kleinen Packungen oder Wägen, u. dergl. mehr. Ferner Aufkleber, Zigaretten, kleine Stämme, Getreide, Bienen, Blumenkörner, Gekochter Schokolade. Auch bitten wir bringen um Bücher, um Anfertigung der nötigen Sachen (auch Buchmaterial) und um Bedienung der großen Porzellanofen für die Damer und Fund-Betten.

Gütige Spenden nimmt stets dankbar entgegen
Frau Prof. Bremer, Mittelstraße 10.

Aus unserem Zoologischen Garten
Einem tiefen gedauerten Bausche Folge gehend, hat sich die Verwaltung entschlossen, von abends 8 Uhr ab den Sonntag-Platz des Zoologischen Gartens, abgesehen von Sonntagen, zum unentgeltlichen Besuche freizugeben. Die Besuche befinden sich von 10 Uhr ab am Sonntag. Die Besuche sind abends 8 Uhr bis die Gesehenszeit geboten, von 6 Uhr ab den schönen Sonntag-Sonntagen aufzulassen, ohne daß man dafür Eintrittsgeld bezahlen muß. Der Tierbestand hat durch die Geburt eines Hundstillschaffens einen wertvollen Zugang erfahren. Ein solches Hundstillschaffens geht zu den schönsten und nützlichsten, überhaupt an Beobachtung leben kann, denn noch in viel höherer Maße als der erkrankte Hirsch, hat mit seinem langen Schwanz, langen Hinterbeinen und den schwach gebogenen kurzen Stangen ein getreues Abbild der aus der Tiergeschichte des Mittelmeeres bekannten Hirscharten darstellt. In das neugeborene Tier ist seinem geringen Alter eine vorzügliche Erscheinung, man hält es mit seinen niedrigen Beinen in gebührender Stellung weniger für einen Hirsch als vielmehr für eine Zwischenform zwischen den Insektivoren und den Schweinen. — In dem früheren Hirschengesetz sind noch dessen gründlicher Beschreibung zum Hirschengesetz der Hager, die ebenso wie der Hager das Werkzeuge wegen gezeugt werden, untergebracht; es sind Überträger, die Hirscharten als als nützlich geachteten Belagerer. In dem Hirscharten sind die Überträger bewohnen Gebirge am Minimum sind nun die als erlerigenden Eingetragte besonders bemerkenswerten Anwesenheit von Hirscharten untergebracht.

Siegesfeier in Halle vor 100 Jahren
(Nach zeitgenössischen Berichten.)
Die Nachricht von dem am 18. Juni 1815 zwischen Rußland und Napoleon (bei Belle-Alliance) über die von Napoleon persönlich angeführte französische Armee erloschenen glänzenden Sieges wurde bei den Einwohnern Halle am 23. Juni abends mit großem Jubel begrüßt. Trotz der späten Abendstunden erhellten leuchtig viele Bürger ihre Häuser; die wenigen noch verbleibenden Studenten zogen auf dem Markte, unter Begleitung von Musik, dem Bundesmarsch ein, was dem allgemeinen Gesehe des Sieges. Die heute überragende Gemeinde begann am 2. Juli morgens 10 Uhr in der Synagoge eine Sieges-Andacht, an der außer sämtlichen Gemeindegliedern auch eine große Anzahl Männer und Frauen christlichen Glaubens teilnahmen. Hierbei wurde von der zur heutigen Gemeinde für die verbundenen Krieger reichlich gesprochen.

Am 9. Juli 1815 wurde hier die Feier des Sieges, an dem die Franzosen von Napoleon am 18. Juni 1815 zwischen Rußland und Napoleon (bei Belle-Alliance) über die von Napoleon persönlich angeführte französische Armee erloschenen glänzenden Sieges wurde bei den Einwohnern Halle am 23. Juni abends mit großem Jubel begrüßt. Trotz der späten Abendstunden erhellten leuchtig viele Bürger ihre Häuser; die wenigen noch verbleibenden Studenten zogen auf dem Markte, unter Begleitung von Musik, dem Bundesmarsch ein, was dem allgemeinen Gesehe des Sieges. Die heute überragende Gemeinde begann am 2. Juli morgens 10 Uhr in der Synagoge eine Sieges-Andacht, an der außer sämtlichen Gemeindegliedern auch eine große Anzahl Männer und Frauen christlichen Glaubens teilnahmen. Hierbei wurde von der zur heutigen Gemeinde für die verbundenen Krieger reichlich gesprochen.

Am 30. Juli fanden in Halle, bei unsern Nachbarn auf dem Lande und in den Städten in allen Kirchen feierliche Dankfestlichkeiten statt. Hierbei wurde für die verbundenen und erkrankten Krieger gesammelt. Trotz der in den vorhergehenden Jahren wie auch 1815 gefallenen großen Anforderungen gingen die Spenden an vorläufigen Stellen der Stadt Halle, die von den nächsten und weiteren Umwohnern immer reichlich ein. Dies weil in die zweite Hälfte des Jahres 1815 hinein, ist es in den langen Gedenkjahren während zu lesen, was alles für den guten Zweck geschehen, die viele wertvolle Gaben fanden dem Vaterlande gesendet wurden. Am 12. Juli, die amtliche Bestätigung von der am 7. Juli erfolgten Uebernahme der Stadt Halle und dem übermäßigen Einzuge der Verbundenen in die französische Hauptstadt und um das, ordnete Bürgermeister Streiber um 2 Uhr nachmittags einen öffentlichen Gottesdienst in allen Kirchen an. Dies war recht im Sinne der Hallenser Einwohner, denn als die Glocken zum Dankgebend einluden erklangen, der bringte man sich an den Gottesdiensten. Am Abend waren der Markt und mehrere Teile der Stadt erleuchtet, und mit Musikbegleitung wurde dem Könige, dem General Wülfers und den anderen Feldherren ein Lebewohl gerufen.

Am 30. Juli fanden in Halle, bei unsern Nachbarn auf dem Lande und in den Städten in allen Kirchen feierliche Dankfestlichkeiten statt. Hierbei wurde für die verbundenen und erkrankten Krieger gesammelt. Trotz der in den vorhergehenden Jahren wie auch 1815 gefallenen großen Anforderungen gingen die Spenden an vorläufigen Stellen der Stadt Halle, die von den nächsten und weiteren Umwohnern immer reichlich ein. Dies weil in die zweite Hälfte des Jahres 1815 hinein, ist es in den langen Gedenkjahren während zu lesen, was alles für den guten Zweck geschehen, die viele wertvolle Gaben fanden dem Vaterlande gesendet wurden. Am 12. Juli, die amtliche Bestätigung von der am 7. Juli erfolgten Uebernahme der Stadt Halle und dem übermäßigen Einzuge der Verbundenen in die französische Hauptstadt und um das, ordnete Bürgermeister Streiber um 2 Uhr nachmittags einen öffentlichen Gottesdienst in allen Kirchen an. Dies war recht im Sinne der Hallenser Einwohner, denn als die Glocken zum Dankgebend einluden erklangen, der bringte man sich an den Gottesdiensten. Am Abend waren der Markt und mehrere Teile der Stadt erleuchtet, und mit Musikbegleitung wurde dem Könige, dem General Wülfers und den anderen Feldherren ein Lebewohl gerufen.

Am 30. Juli fanden in Halle, bei unsern Nachbarn auf dem Lande und in den Städten in allen Kirchen feierliche Dankfestlichkeiten statt. Hierbei wurde für die verbundenen und erkrankten Krieger gesammelt. Trotz der in den vorhergehenden Jahren wie auch 1815 gefallenen großen Anforderungen gingen die Spenden an vorläufigen Stellen der Stadt Halle, die von den nächsten und weiteren Umwohnern immer reichlich ein. Dies weil in die zweite Hälfte des Jahres 1815 hinein, ist es in den langen Gedenkjahren während zu lesen, was alles für den guten Zweck geschehen, die viele wertvolle Gaben fanden dem Vaterlande gesendet wurden. Am 12. Juli, die amtliche Bestätigung von der am 7. Juli erfolgten Uebernahme der Stadt Halle und dem übermäßigen Einzuge der Verbundenen in die französische Hauptstadt und um das, ordnete Bürgermeister Streiber um 2 Uhr nachmittags einen öffentlichen Gottesdienst in allen Kirchen an. Dies war recht im Sinne der Hallenser Einwohner, denn als die Glocken zum Dankgebend einluden erklangen, der bringte man sich an den Gottesdiensten. Am Abend waren der Markt und mehrere Teile der Stadt erleuchtet, und mit Musikbegleitung wurde dem Könige, dem General Wülfers und den anderen Feldherren ein Lebewohl gerufen.

eine Weife beizügelt, die sie um so mehr auszeichnet, als sie unter der fremden Herrschaft und selbst durch die letztenbeendeten Krieg so außerordentlich gelitten hat. Ich danke E. V. für die Mitteilung einer so schönen Geschichte.

Wir unternehmen es, in den 50 Jahren getreulich auszusuchen und nicht mehr werden, nach dem Deutschland ausgegangenen gewaltigen Kriege bis zu dem für uns mit Gottes Hilfe siegenden Ende, bis zum glücklichen Frieden nicht nachlassen. Wir wollen und werden in jeder Hinsicht fest und treu durchhalten!

German N. Zabel.

— Kirchenges. Am Donnerstag erfolgte im Kirchensingen die Wahl eines zweiten Geistlichen an der St. Marienkirche. Mit sehr großer Mehrheit wurde von den zur engeren Wahl gewählten Wählern Herr Pastor W. in die Stelle an der St. Marienkirche gewählt. Der Wahlakt fand in der Gemeinde, an dem Platz der Kirche in der Hauptstraße in Halle.

— Amtsblättern. Am 7. d. Mts. waren 26 Jahre verfloßen, seitdem Herr Kaufmannmeister Max G. in der Amtsblättern unterstellt ist. Er erhielt bei der 6. Amtsblättern-Kommission an. Aus diesem Anlaß wurden dem Verfasser von der Amtsblättern-Kommission die Amtsblättern-Kommission überreichte Art aus. Es erhielt er a. a. ein Gruppenbild der betr. Amtsblättern-Kommission.

— Ferienlokale. Gestern wurden die Kinder aus den Volksschulen, die dieses Jahr vom Verein für Volksbildung in der Schulungsfabrik von den großen Ferienferien gefeiert werden, festlich unter der Leitung des Vereins vom Stadtschulrat gefeiert. Anwesend waren 280 Kinder, Frauen und Mädchen. Sie wurden durch die in der Kolonien-Straße, Eisenstraße, Blumenstraße und Günterstraße in der Stadt, am 17. d. Mts. werden sie einmündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10. d. Mts. werden sie mündig, am 11. d. Mts. werden sie mündig, am 12. d. Mts. werden sie mündig, am 13. d. Mts. werden sie mündig, am 14. d. Mts. werden sie mündig, am 15. d. Mts. werden sie mündig, am 16. d. Mts. werden sie mündig, am 17. d. Mts. werden sie mündig, am 18. d. Mts. werden sie mündig, am 19. d. Mts. werden sie mündig, am 20. d. Mts. werden sie mündig, am 21. d. Mts. werden sie mündig, am 22. d. Mts. werden sie mündig, am 23. d. Mts. werden sie mündig, am 24. d. Mts. werden sie mündig, am 25. d. Mts. werden sie mündig, am 26. d. Mts. werden sie mündig, am 27. d. Mts. werden sie mündig, am 28. d. Mts. werden sie mündig, am 29. d. Mts. werden sie mündig, am 30. d. Mts. werden sie mündig, am 31. d. Mts. werden sie mündig, am 1. d. Mts. werden sie mündig, am 2. d. Mts. werden sie mündig, am 3. d. Mts. werden sie mündig, am 4. d. Mts. werden sie mündig, am 5. d. Mts. werden sie mündig, am 6. d. Mts. werden sie mündig, am 7. d. Mts. werden sie mündig, am 8. d. Mts. werden sie mündig, am 9. d. Mts. werden sie mündig, am 10.

Die Qualität des Futters ist ein wichtiger Faktor für die Gesundheit der Tiere. Weck's Konservgläser und Sterilisierapparate sind glänzend bewährt. — Gummiringe ausreichender Vorrat!

Der vorliegende Wochenbericht zeigt die übliche Entlastung nach der Erlebung der Quarantänepflicht. Mit voller Klarheit tritt die Entlastung hervor, wenn man die Verhältnisse von den Quarantänen getrennt betrachtet.

— Kaliverte Wärsleben. In dem Erwerb der neuen Goldfische-Ware durch Wärsleben berichtet, daß es sich hierbei um 524 Fische handelt. Durch den Erwerb der neuen Goldfische-Ware bekommt Wärsleben eine höhere Beschäftigung im Raliabik. Die Fabrik von Goldfisch, die für die Verarbeitung möglichst großer Mengen eingerichtet ist, kann in Zukunft vorausichtlich rentabler arbeiten als bisher.

Letzte Telegramme

Der „Albatros“ wird wieder flott. Der Tag war auf der Gesamtheit der Front verhältnismäßig ruhig; es ist keine Infanterie-Aktion gemeldet worden. Der Feind fuhr fort, Arras mit großflächigen Granaten zu beschleichen.

Auf die zweite Kriegsanleihe waren eingezahlt bis zum 7. Juli 1914 2.922 Millionen Mark, 92,2 Prozent der Gesamtzeichnung. Der Zugang erreicht gegenüber der Vorwoche den hohen Betrag von 101,8 Millionen Mark.

Eine neue italienische „Liebenswürdigkeit“. Unter dieser Ueberschrift schreibt die „N. Z.“ Chemnitz: Die französische Zeitung „Le Journal“ gibt unter dem 28. Juni nachstehende Artikel aus der „Revue“ wieder.

Ein russischer Dampfer torpediert. London, 10. Juli. „Mogoo“ meldet aus Petersburg: Der russische Dampfer „Mogoo“, 2000 Tonnen, von Alexandria nach Gull unterwegs, wurde durch ein deutsches U-Bootboot angegriffen. Die Besatzung wurde in Petersburg gelandet. Das Schiff selbst treibt noch und bildet eine Gefahr für die Schifffahrt.

Der deutsche Vörsenbericht — natürlich nicht in allgemein verständlicher Sprache, sondern unter dem Einflusse der Androhung freieriger Strafen in Gemeinschaft (?) abgefaßt — ist sehr reich an demselben und dem absoluten Vertrauen, daß die deutsche Geschäftswelt beherzigt. Die Vorkonsequenzen betreffen die Reichs-, das System der Geheimhaltung der Kurse zu unterrichten, um die Kaufschuttfestigkeit im Zusammenhang mit dem bedenklichen Umwandlungsakt am 1. August.

Die 3 1/2prozentige preussische Anleihe nicht zu 59, sondern zu 7 1/2 — 88; die 4prozentige Reichsanleihe nicht zu 59, sondern zu 7 1/2; die 4 1/2prozentige österreichische Anleihe von 1914 nicht zu 44, sondern zu 77 bis 83 1/2.

Ein Ausbruch des Vesuvius? London, 10. Juli. Die „Daily News“ meldet in einem Telegramm aus Rom, daß man sich in die einen Ausbruch des Vesuvius befürchte. Der Krater wirkt stark Raualdringung aus, begleitet von unterirdischem Donner. Die Bevölkerung der benachbarten Orte ist von einer Panik ergriffen.

Der Wiener „Tempo“ meldet: Der Handelsausfluß der französischen Kammer erzielte eine Anfrage des Deputierten Revolte wegen der Aufhebung des Moratoriums. Der Finanzminister und der Handelsminister erklärten, die Regierung beabsichtige, das Moratorium beizubehalten.

Die serbische Expedition beschloß einstimmig, eine außerordentliche Anleihe von 200 Millionen für Militärzwecke aufzunehmen, um wieder eine allgemeine Offensive durchzuführen zu können. Die letzte 200 Millionenanleihe soll noch nicht erschöpft sein.

Wetterbericht. Wettervorhersage des offiziellen Wetterwarteendienstes für Sonntag 11. Juli: Wohl mäßig warm, zeitweile etwas Regen.

Die 3 1/2prozentige preussische Anleihe nicht zu 59, sondern zu 7 1/2 — 88; die 4prozentige Reichsanleihe nicht zu 59, sondern zu 7 1/2; die 4 1/2prozentige österreichische Anleihe von 1914 nicht zu 44, sondern zu 77 bis 83 1/2.

Die 3 1/2prozentige preussische Anleihe nicht zu 59, sondern zu 7 1/2 — 88; die 4prozentige Reichsanleihe nicht zu 59, sondern zu 7 1/2; die 4 1/2prozentige österreichische Anleihe von 1914 nicht zu 44, sondern zu 77 bis 83 1/2.

Wetterbericht. Wettervorhersage des offiziellen Wetterwarteendienstes für Sonntag 11. Juli: Wohl mäßig warm, zeitweile etwas Regen.

Börsen- und Handelsteil. Günstiger Stand der Deutschen Reichsanbank. Wochenübersicht der Reichsanbank vom 7. Juli 1915. Aktiva: 1. Metallbestand (der Bestand an kurzfristigen deutschen Geldern und an Gold in Barren oder ausfallenden Münzen) 2.874.810.000 Mark (baldon Goldbestand) 2.874.810.000 Mark, 1.487.000.000 Mark, 2.870.921.000 Mark, 3.324.000 Mark.

Neue serbische Anleihe. Die serbische Expedition beschloß einstimmig, eine außerordentliche Anleihe von 200 Millionen für Militärzwecke aufzunehmen, um wieder eine allgemeine Offensive durchzuführen zu können. Die letzte 200 Millionenanleihe soll noch nicht erschöpft sein.

An die Herren Saatgutzüchter. Vor Bestellung von Saatgut. Profuchen und anderen Kunden für die kommende Herbst-Zeit bitte ich bei mir Bestellungen einzuholen. Otto Thiele, Halle (S.), Bernauerstr. 8108, 8106, 8110. Leipziger Straße 61/62.

Liebig's Fleisch-Extrakt. Liebig-Kugeln :: Liebig flüssig :: OXO Bouillon :: Liebig-Bouillon-Würfel :: Fleisch-Pepton. Wieder vorrätig in allen besseren Geschäften. Wir kaufen die gesamten in Antwerpen beschlagnahmten Vorräte von Liebig's Fleisch-Extrakt, soweit sie nicht zur Verpflegung des Heeres seitens der Behörde Verwendung fanden. LIEBIG Gesellschaft mit beschränkter Haftung KÖLN. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gvb:3:1-171133730-16872166X191507111-14/fragment/page=0007

Ueber das Vermögen des Zirkelmeisters Richard Garmann in Halle a. S. ...

Im das Handelsregister Nr. B 3 ...

Im das hiesige Handelsregister Nr. B 3 ...

Ausschreibung. Die Regierung und Verwaltung ...

Kanalzeichnungen. Ausführungen Anschluss, Änderungen, Wasser closets ...

Landkauf mit grossem Caal. Weg. Einbringung ...

Volständig, noch gut erhaltenes Reitzug ...

Neu-Noten. 12500 ...

Spät. Japan, Rebhühner, Hahn, Kaninchen ...

Einmaliges lebendes Geflügel ...

Friedrich Peileke Geiſtſtraſſe 25.

Ich kaufe nur Donnerſtag, 15. Juni ...

Gebisse im Hotel „Gold. Ring“ ...

Wie der amerikanische Singer-Truff im uns feindlichen England gegen die deutsche Industrie heftig, beweist das folgende in England verbreitete Flugblatt, das in deutscher Uebersetzung lautet:

Helft nicht den Deutschen! Jeder Penny, der für deutsche Waren ausgegeben wird, hilft dem Feind. Ein jeder muss, bevor er irgendwelchen Artikel kauft, sich veranlassen, wo er hergekauft ist, und bei Fehlen einer befriedigenden Antwort seinen Ankauf vermeiden ...

Im Hinblick auf dieses Vorgehen ist es daher heilige Pflicht eines jeden Deutschen durch den Kauf deutscher Nähmaschinen die deutsche Industrie zu unterstützen!

Die deutsche Nähmaschinen-Industrie welche über 50000 deutsche Arbeiter beschäftigt steht an erster Stelle in der Welt!

Berein Deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten - Verein Deutscher Nähmaschinen-Händler e.V.

Für Gemeindevorsteher: Bezeichnungen der am Schlusse des Rechnungsjahres verbliebenen Einnahmeposten an direkten Staatssteuern.

Buchdruckerei Otto Thiele (Verlag der Gallicischen Zeitung) Halle a. S., Reibisgrabenstr. 61/62.

Gesucht von großer Gesellschaft zum Eintritt ver bald ein gewandter Reisender (Stamm) als Allein-Vertreter für den freigegebenen hiesigen Bezirk.

Eisendreher und Schlosser am Präzisionsarbeit. Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik.

Büchsenmacher Feinschlosser Anschliesser auf autom. Pistolen gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung für den Neubau unserer Pistolenabteilung.

L. Tangermann, Gr. Steinstr. 80 I. Treppen, kanden Sie gute u. billige Wäsche. Spez.: Massenfertigung.

Wirtschaftlerin. Eine bewährte Wirtschaftlerin für einen einzelnen älteren Herrn ...

Berufen-Angebote. Verh. Inspektor. 35 J. ev. ev. Sanbmer, 15 J. in Stellung ...

17jähriger junger Mann, latin. ausgebildet, nicht p. istort ...

Widw. 9-Zimmer-Wohnung nahe Riebeck-Geländestücke ...

Schöne Wohnung (3 Räume), Bad, Küche, 2 Keller, 2 Kammern ...

Königsstr. 61 1/2. am Eisenbahn-Direktionsgebäude ...

Witwenstr. 18, I. 6 Zim., Gas u. el. Licht, gr. Veranda ...

Herrschaffl. Wohnungen. modern einger., 1000, 1350 - 2400 Pfl.

Geldverkehr. Aus priv. Hand leicht langjähr. ...

Thienemann, Domäne Magada bei Weimar. Stutzhergeſuch.

Oberschweizer. möglichst im eigenen Sauteu ...

Wirtschaftlerin. welche fähig ist, meinen frauenlo- sen Ausbalt selbständig zu leiten.

S. Bothe, Ritterstr. 101erna (St. Beisenfeld).

Bin bis 26. Juli verreist. Zahn-Arzt Dippe.

Zahnleidende! Zahne werb. mit langj. (nat. naturreich u. 2 Pfl. an engel. Gold, Silber, ...)

Zahnarzt. 1.50 Pfl. a. Zahnarbeiten mit Inf. ...

Luhns Wasch-Extrakt, Seife, Abdror-Dampfen, Luhrnit-Seife.

Urin-Untersuchung, chemisch u. mikroscop., Prüfung von Harnstein, ...

Kleinstenwurz - Haaröl von Carl Jakob in Göttinge ...

Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

Irrigator (Spülapparate, Spülfaulen, Spülpulver, ...)

Erstlings-Ausstattungen nach ärztlicher Vorschrift in jeder gewünschten Preislage.

Luise Granelss Spezialgeschäft für Erstlings-Wäsche Kleinschmeden 6.

Familien-Nachrichten.

Am 2. d. Mts. ist unser innigstgeliebter einziger Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel Gerhard Hemprich ...

Oberrheir Hemprich und Frau Leutnant Koch und Familie. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Provinz Sachsen und Umgebung

Träger des Eisernen Kreuzes

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten: Leutnant Borowich, ein ehemaliger Schüler und Abiturient (März 1914) des Realgymnasiums in Glienburg, Major und Detachementskommandeur Zander und Unteroffizier Gustav Bische aus Torquay und Oberst Stange aus Dessau.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Kriegsvollwäger Geffreyer, Lehrer Otto Zanker, früherer Schüler des Seminars in GutsMuths, Gefreiter Wilhelm Hennemann aus Kreisfeld, Gefreiter Ernst Rißert aus Sangerhausen, Leutnant und Adjutant Riech aus Apertitz bei Halberstadt, Dr. Karl Stange, Stadt- und Regimentsarzt, aus Dessau, Gefreiter Ernst Schnelltrath aus Dessau, Gefreiter Bürgermeister Dr. Bunde aus Akerfelden, Gefreitermeister Reinhold Böttche aus Wertheim, Gefreiter Paul Jäger aus Rumburg, Jäger Karl Seilig aus Altendorf a. S., Unteroffizier Albin Wähler aus Hermsdorf, Unteroffizier Gust. Rathenow aus Oberwedersleben, Riegeleibwäger d. Res. Kurt Jahn, Obergefreiter der Reserve Paul Pfeiffer, beide aus Weipöhl (Schölkau) (letzterer ist leider inzwischen gefallen), Infanterist Franz Becke gebürtig aus Weihenfeld, Gefr. Strauß aus Bitterfeld, Unteroffizier Sauerbier und Gefr. Stein aus Golpa, Unteroffizier Heinrich Adamann aus Delitz, Unteroffizier Robert Bilde aus Tomitzsch, Landsturmmann Ernst Rudolph aus Wörlitz, Unteroffizier Paul Roja aus Wülfersberg, Gefreiter Alfred Flemming aus Bluffa, Unteroffizier E. Flug aus Wittenberg, Kanonier Robert Müller aus Randoheide, Gefreiter Franz Wredno aus Rudau, Kriegsvollwäger Max Baskofen aus Bretzin, Unteroffizier Runke aus Kroppitz.

Aussteller des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, der bereits in Frankreich das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt, wurde in Galizien unter gleichzeitiger Förderung zum Feldwebel mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Der Kommandant des „Abtrotz“ in Verburburg

Wie wir erfahren, ist der Kommandant des Minierbataillons „Abtrotz“, das im unermühten Kampfe mit vier russischen Panzerkreuzern unterlag und an der Spitze von Ostland auf den Strand geleitet werden mußte, ein Verburburger Kind. Freigekommen ist es ein Sohn der früheren Verburburger Kreisgerichtsrats Witt, der in den letzten Jahren bis zum Anfang der heftigsten Jahre des vorigen Jahrhunderts in Verburburg tätig war, dann nach kurzer Amtszeit als Landgerichtsrat in Dessau a. O. Oberlandesgerichtsrat in Rumburg wurde und später im Oberlande in Dessau verstarb. Unser tapferer Landmann befindet sich glücklicherweise unter den Gefangenen des „Abtrotz“, die in Romo interniert werden mußten. Ob er verwundet wurde, läßt sich bisher noch hier aus nicht feststellen. In der Rille der Verburbunden, die jedoch veröffentlicht wurde, ist sein Name nicht zu finden. Nach Wittermeldungen aus Schwaben muß er aber vorläufig das Bett hüten, und zwar nach einer Wundheilung der „S.“-Infolge seiner Verletzungen“ offensichtlich ist er bald wiederzugesellt.

Der Humor unserer Landstürmer

Einem aus zur Verfügung gestellten Briefe eines auf dem westlichen Kriegsschauplatz lebenden Landsturmmannes aus Verburburg entnehmen wir folgende lustige Begebenheit. Es heißt in dem Schreiben: Erben kam ein großer Haufen gefangener Franzmänner in unserem Orte an. Einen nicht geringen Schwanz bekamen hier die deutschsprechenden Franzosen dadurch, daß, als der Gefangenenzug hier etwa 10 Minuten Halt machte, plötzlich ein achtjähriger französischer Junge mit lautem, heiler Stimme anhub, „Deutschland, Deutschland, Deutschland über alles.“, schreierei und träftig bis zum Schlusse des ersten Verles durchzugehen. „Aber war man ganz „paff“. Dann aber gab's auf unserer Seite lauten Jubel, während die Franzosen ganz „platt“ waren, als sie sich über die Bedeutung des Hocks klar wurden. Ein Landsturmmann hatte es dem kleinen Bengel beigebracht, und wenn ihm einer einen Pfennig gibt, legt er träftig damit los. Das hatte heute einer ausgenutzt.

Ein gewitterarmes Jahr

Wroden, 9. Juli. (Originaltext, Nachdruck verboten.) In Deutschland herrscht bei durchschnittlich wenig veränderter Temperatur im Osten heftiger Wetter, im übrigen Gebiet aber bei heissen südlichen bis südwestlichen Winden trübes Wetter; der Südwesten hatte dreizehnte, der Osten stürmische Gewitter. Der Sonnenhitze in 2100 Meter Höhe meldet 60 Millimeter Regen. Im allgemeinen kann man wohl mit dem Witterungscharakter des Monats Juli bis heute zufrieden sein; in verschiedenen Gegenden wird allerdings noch immer Klage über die große Trockenheit geführt. Seit 14 Tagen haben wir im Wroden-gebiet Gewitter nicht gehabt, dieses gehört für den Wrodenberg zu den größten Seltenheiten; auch hatten wir vom 1. bis 10. d. M. nur 4 Millimeter Regenhöhe. In diesem Jahre nun

ist die Gewittertätigkeit bisher sehr schwach entwickelt. Da die meisten Sommer in dieser Hinsicht einmütig einseitigen Charakter aufweisen, besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, daß auch die Zahl und Stärke der Gewitter in den kommenden Monaten zunächst wohl nur gering sein wird, daß also Gewitterregenfälle auch behaltlich spärlich bleiben werden. Auch die letzten Tage war der Witterungscharakter hier oben als sehr günstig zu bezeichnen; am 7. d. M. erreichte die höchste Temperatur 19 Grad Celsius und am 8. nur 16 Grad Celsius im Schatten. Der Himmel war gestern teilweise mit Gewitterwolken bedeckt; dabei wehte tagtäglich ein kräftiger Wind aus südwestlicher Richtung, die Feuchtigkeit der Luft schwankte zwischen 50 und 80 Prozent. Auch waren gestern Ortschaften von 20-30 Kilometer Entfernung deutlich sichtbar. Heute 10 Uhr vormittags Barometerstand 665 Millimeter (Helsing), Temperatur 7 Grad Wärme, harter Westwind, Windstärke 6, leichter Nebel hält den Morgenstapel ein. Wir haben trübes, wolfiges und kühltes Wetter bei vorwiegend lebhaften westlichen Winden zu erwarten. Der Fremdenverkehr ist seit Anfang der Woche bedeutend lebhafter als bisher.

Vier Kinder verbrannt

Wie uns aus Seiligenbath (Schölkau) gemeldet wird, verunfallten spielende Kinder in Vernterode am gestrigen Freitag einen Scheunenbrand. Vier Kinder fanden in den Flammen den Tod. — In der letzten Zeit mehren sich in erschreckender Weise die Brandstiftungen durch Kinder, die mit Streichhölzern und bezogenen spielen. Dieses neue, schreckliche Unflut zeigt, wie durch solche Brandstiftungen die Kinder selbst an ihrem Leben gefährdet sind. An Eltern und Erziehern ergeht daher immer noch neuem der Ruf, wa'zint die Kinder und beobachtet sie, trägt vor allem aber Sorge, daß keine Streichhölzer oder andere feuergefährliche Dinge in Kindeshande kommen.

Ergänzend wird uns noch aus Vernterode bei Martinsfeld gemeldet: Freitag mittags zwischen 11 und 12 Uhr hat sich hier ein ernstliches Brandunglück zugezogen, bei dem vier Kinder den Flammebrand fanden. Der Scheune heraus. Man vernahm noch das Wimmern der Kinder und versuchte, die armen Wesen zu retten. Dieser Vorfall ist ein trauriges Beispiel, das den Eltern und Erziehern einmahnen soll, die Kinder nicht mit Streichhölzern und anderen feuergefährlichen Dingen zu versorgen. Die Väter der Jungen sind im Streite.

Wiesdorf, 9. Juli. (Neben das Befinden seiner Erziehung des Ministers von Wedel), der bekanntlich in Berlin an das Brandenburger gestellt ist, kann erfreulicherweise berichtet werden, daß Selbige eine leichte Weigerung eingetreten ist.

Ummendorf, 9. Juli. (Estrunken.) Vor einigen Tagen badeten zwei russische Zivilgefangene, welche am Voger der Grube „von der Döpp“ arbeiteten, in den daneben befindlichen Wasserlöchern. Einer ging unter, der andere kam zur Hilfe, doch auch er mußte sein Leben lassen.

Wertheim, 9. Juli. (Verschiedenes.) Der Monatsversammlung Scherer hat hier verschiedene Schwindelbelegen beginn. Beteiligter verliert. Auch auf dem Gebiete des Heiratsschwindels trat er auf, indem er einem ehebrechen Mädchen aus Halle unter falschen Angaben die Scheine verpackt und das Mädchen selbst sowie deren Eltern um Geldbeiträge prellte. Als ihm der Woban zu heiß wurde, ist er von hier unter Diebstahl eines Fahrzeugs verurteilt worden. Das betrogene hallesche Mädchen und deren Eltern wollen gerichtliche Vorfahrung einleiten. — Der frühere hier seit Jahren verpackt geht hier über aller Erwartungen gut. Gefahren wurde allein für 2100 Mark Knackwurst abgesetzt. — Ein noch nähere Aufklärung erforderliches Erlebnis hatten Fahrgäste des Personenzuges, der Wertheim in der Richtung Weihenfelds kurz nach 8 Uhr verließ, am gestrigen Abend. Kurz vor der Station Weihenfelds wurden plötzlich in dem Augenblicke, als ein aus der Richtung Thüringen kommender Zug vorüberfuhr, die Fenster mehrerer Wagen getrimmert. Durch die Glasplitter wurden verschiedene Personen verletzt, besonders schwer eine nach hinten sitzende Dame. Man vermutet, daß bei dem nordwärtsgehenden Zug eine Munition geöffnet war, die dann gegen den aus Richtung Wertheim kommenden Personenzug detoniert ist.

K. Bitterfeld, 9. Juli. (Auszeichnung.) — Hebungsmarsch. — Ferbediech erweist. — Herchelmarz.)

Leutnant Reinhardt aus Bitterfeld wurde mit dem bayerischen Militär-Verdienstorden 4. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet. — Die Jugendkompanien 301 und 302 aus Bitterfeld machten kürzlich einen Lebungsurlaub nach Halle, um die dort aufgestellten Schützengräben zu besichtigen. Neben ging es unter Zuzugnahme und frühlichen Vorübungen zu Fuß zunächst bis Wehma, woselbst in zwei Gesellschaften Quartier bezogen wurde. Am nächsten Morgen um 4 1/2 Uhr legten die Kompanien ihren Marsch fort und trafen um 8 Uhr in Halle ein. Unter Führung eines vom Ersatz-Bataillon Inf.-Reg. 95 gestellten Unteroffiziers wurden die Feldbesichtigungen erledigt. Neben brachte die Eisenbahn die Kompanien wieder in die Heimat. — Ein dreifacher Diebstahl wurde gestern nachmittag in der Burgstraße ausgeführt. Ein Landwirt aus Niemeg hatte sein mit einem Pferde bespanntes Fuhrwerk kurze Zeit ohne Aufsicht vor einem Geschäftshaus stehen lassen. Bei seiner Rückkehr war das Fuhrwerk verdrungen. Der Dieb, ein aus Weimar geflohenen Arbeiter, wurde kurze Zeit danach in der Jägerstraße festgenommen. Das Gepann, das einen Wert von etwa 1200 Mk. hat, konnte dem Diebiger zurückgegeben werden. — Beim gestrigen Wochenmarkt wurden unter anderem 100 Stück, von denen das Paar mit 28-40 Mk. bezahlt wurde. Der Umsatz war ein guter.

W. Zeis, 9. Juli. (Wirtschaft.) Das Mittelgut Raffinieren bei Zeis, der Frau Verpacher'scher Treuhänder gehörig, ist in das Eigentum der Königin-Mathiegesellschaft für Braunkohlenverwertung zu Berlin übergegangen. W. Zeis, 9. Juli. (Zahlreicher Straß.) In der Raffinerie Kinderwagenfabrik führte der Arbeiter Walter Schulte und erlitt durch schwere Verletzungen, daß er einen erlag.

Freuburg (H.), 9. Juli. (Schiffhandel.) — (Erz.) Eine nach außerordentlich Nachfrage haben wir in diesen Tagen nach Riefchen. Hier und auf allen Stationen des Untertales werden sie von auswärtigen Händlern, meistens Weßfalen, zum Verkauf gebracht. Dieser werden auch ausnahmsweise hohe Preise bezahlt. Es sollen die großen Roth-, Sina- und Pringelröhren 18-19 Mk. der Zentner, Berg-, Dresbner und Pringelröhren 16 Mk. Nummern 20-24 Mk. Noch nie ist die Nachfrage so groß gewesen. Auch unsere Johannishöcker haben immer noch einen recht guten Preis. Sie sollen, wenn sie zu Wertheim verpackt werden können, 50 Kilo 14-15 Mk. Die Leßler werden deshalb fast alle ein gutes Geschäft.



Denkt an uns sendet Salem-Aleikum oder Salem Gold Zigaretten Willkommenste Liebesgabe Preis: 3 1/2 4 5 6 8 10 3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck. 20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei 50 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Portofrei Orient-Tabaku Cigarettenfabr. Jentzsch Dresden, Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M. Königs v. Sachsen

Sommer-Ausverkauf A. Huth & Co. in allen Abteilungen. Die Waren stammen aus günstigen Einkaufszeiten, trotzdem sind die Preise oft weit über die Hälfte ermäßigt. Besonders vorteilhafte Angebote: Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Damenkleider, Kostüme, Busen, Kleider Röcke, Unterröcke, Gardinen, Teppiche. Im Juli und August Sonntags geschlossen.

Walhalla. 8.20 Ubr.

Letzter Sonntag des letzten britanischen Edelplans.
Tymian's im Schützengraben.
 Dieses Schicksal allein lebenswert!
 Heute neue **Kino-Kriegsberichte.**
 Vorausstufen auf Sonntag allig!

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 11. Juli
 von nachm. 3^{1/2} bis abends 11 Ubr

zwei große Konzerte
 der Kapelle Görlach.

Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. Militär frei. F. Winkler.

Halle a. Saale. Rosplatz
 Fernsprecher 123.

Hagenbeck Heute

Sonabend u. morgen Sonntag
 4⁰⁰ Uhr gleichwerte 8^{1/4}

2 Vorstellungen 2

Kleine Preise
 40, 80 Pfg., 1.20, 2., 2.50 Mk.
 Kinder nachmittags halbe Preise.

Vormittags von 10 Uhr an **Tierschau**

Vorverkauf: Hagenbeck-Kasse sowie bei Steinbrecher & Jasper, Marktplatz 1 und Scharrenstraße 1.

Montag 8^{1/2} Uhr Vorstellung.

Lehrergesangsverein und Meißingher Frauenchor.

Montag, den 12. Juli, abends 8^{1/2} Uhr, in der **Marktkirche**

Wohltätigkeitskonzert
 zum Besten der Kriegsblinden-Fürsorge.

Selbstlose Mitwirkung: Dorothea Meiling (Gesang), Max Kieseling, Solocellist vom Leipziger Gewandhaus-Orchester; Konzertmeister Hans Schmidt (Violine); Martin Schröter (Klavier); Leitung und Orgel: Max Ludwig.

Ausführliche Vortragsfolge an den Anschlagssäulen. — **Ritter-Fügel.**

Karten: Altmarkplatz 1. — Mk., Schiff 50 Pfg., Emporen 30 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan und in der Küsterei, gegenüber der Kirche.

„Zum Würzburger“

am Hallmarkt, dem Polizeibüro gegenüber, Fernr. 87.
 Ausbeutet von **Würzburger Bürgerbräu.**
 Siphon-Versand.

5 kg Pakete
 bis einschließlich 10 kg
 für im Felde stehende Truppen
 sind bis auf weiteres
zugelassen.

Die Behörde schreibt vor, daß die Verpackung fest und dauerhaft, auch gegen Nässe widerstandsfähig sein muß. Dappkartons müssen mit Leinwand oder noch besser mit Segeltuch umhüllt werden.

Wir empfehlen unsere den obigen Vorschriften und dem obigen Gewicht entsprechenden **Selbstpflanzkartons in Segeltuchpackung, Stück 55 Pfg.** jedes Paket mit vorchriftsmäßigen Selbstpflanzkarton versehen, welches wegen der Adresse nur noch ausgefüllt zu werden braucht. Versand nach auswärts gegen Nachnahme zuzüglich Porto.

Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung,
 Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt u. Thüringen,
 Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62.

Militär-Ausrüstungen

Sattel, Reitzzeuge, Packtaschen, Kartentaschen, Brustbeutel, Sporen, Steigbügel-einlagen, Hosenträger und **Offiziers-Koffer** in solidester Ausführung zu mässigen Preisen.

Gust. Lude, Sattlermeister,
 Halle a. S., Merseburgerstr. 6. Tel. 1837.

Reichshof Alte Promenade 6.
 Mittagstisch von 12 bis 4 Uhr
 Reichhaltige Abend-Speisenkarte.
 Gutgepflegte Biere der Halleschen Aktien-Bierbrauerei.

Sommer-Ausverkauf.
 Beachten Sie meine Schaufenster!

Nr. 1 Wert bis 25. — Mk.
 50 u. 58er Weiten, jetzt Stück 2. u. 1. — M. 54, 56 u. 58er Weiten, jetzt Stück 5.95 u. 3. — M.

Nr. 2 Wert bis 30. — Mk.
 Weisse Corsets, einzelne Weiten, kurze und lange Formen, mit Halter, jetzt Stück 8.85 u. 5.95.

Nr. 3 Wert bis 35. — Mk.
 Doppelschnür-Corsets, Marken Fobé, Carix und Imperial, jetzt Stück 12.50 8.85 u. 5.95.

Nr. 4 Wert bis 10. — Mk.
 Aparte, sehr lange Form, alle Weiten, oben kurz und ausgelegt, aus farbigem Satin, 3 Paar Halter, jetzt 4.85, Ähnliche Form, Dreil u. 1 Paar Halter, jetzt 2.50.

Nr. 5 Wert bis 14.50 Mk.
 Neue, lange Zwickelform mit Haltern, alle Weiten, bester, farbiger Satin, extrabreite Doppelschnür, sehr haltbar, jetzt 6.95.

Tüll- u. Batist-Corsets
 sind weit herabgesetzt.

Oroselhaus Beykirch
 Gr. Steinstrasse 83.

Vorschriftsmässige **Turn-Sweaters** und **Turn-Hosen** für Damen und Mädchen in grösster Auswahl im Sporthaus **Bacher,** Halle, Leipzigerstr. 102.

40-jähriger Erfolg!
 Zur **Hauptpflege** des **Giltmilch** alle Unreinheiten der Haut, verleiht ihr ein jugendlich frisches Aussehen und beseitigt Gesichtsfalt, Runzeln, Sommersprossen, Rötten und graue Haut. 13194 & Flasche M. 1.— bei **Oscar Ballin sen. u. Jan.,** Parf., Leipzigerstrasse 91 u. 63.

Gut erhaltene gebrauchte **Schreibmaschinen** preiswert zu verkaufen oder zu vermieten.
Albert Osterwald Hof, Leibnizstrasse 12, Spezialhaus für Bürobearb., Fernsprecher 3725.

Persil
 wäscht und schon **Spitzenwäsche**
Henkels Bleich-Soda.

Bitte.
 Wie früher, bitten wir unsere Mitglieder auch jetzt abgelegte Kleidungsstücke bes. Schuhwerk zur Bereinigung an Gebirgs- und zu überlassen. — Auf kurze Mitteilung an das Sekretariat des Vereins für Volkswohl, Salzgrabenstrasse 2 (Wesentlichen gebäude), werden die Gegen von einem legitimierten Boten an jeder gewöhnlichen Zeit abgeholt. Die vereinigten Sammelstelle des Vereins für Volkswohl und Vereins gegen Armeunot und Bettel, des. Gabrielstr. Reuter. des. Prof. Dr. Loofs.

Apollo-Theater.
 Heute Sonnabend und morgen Sonntag, abends 8.20 Ubr: **Gastspiel des „Trescher Heiden-Gutemilch“.** Spielleitung: Dir. Richard Flechtig. (0425)
„Einen Mann um jeden Preis“
 Solle mit Gesang in 6 Bildern von O. F. Berg. **Militär 15 Pfg.**

Gutenberg
 Angenehmer Ausflug nach **Wratzke u. Steiger.** Hofflieferanten, Poststr. 9/10. Juwelen Gold Silber. (1767a)

Thalia-Theater.
 Sonntag, den 11. Juli, abends 8^{1/2} Ubr. **„Das Glid im Winter“**, Schauspiel in drei Aufzügen von Hermann Sudermann.

Bad Wittkind.
 Sonntag, 11. Juli, früh 8^{1/2} — 8^{1/2} Ubr. **Früh-Konzert** Nachm. 3^{1/2} Ubr **Kur-Konzert** vom **Stadttheater-Orchester** Leitung: Kapellmeister Fritz Volkman. Eintrittspreis: Zum Früh Konzert 35 Pfg. zum Nachm. Konzert 35 Pfg. pro Person einzeln. Eintritts-Startenleiter. (0427)

Montag, den 12. Juli, nachm. 3^{1/2} Ubr **anlässlich des Refektoriums** wechelt an der vereinigten Friedrichs-Literaturliedhalle **Wittenberg Akademisches Konzert** desselben Orchesters. Eintrittspreis 35 Pfg. Dauertickets gültig.

Zoo.
 Sonntag, den 11. Juli, nachm. 3^{1/2} Ubr **Konzert** vom **Görlach-Orchester**, abends 7^{1/2} Ubr **Konzert** vom **Stadttheater-Orchester** Leitung: (0426) Kapellmeister Fritz Volkman. Eintrittspreise: Erm. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. Militär ohne Charge vormitt. 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg.

Nach Unrast sei dir **Ruh und Frieden** (0278) in **Möllers Rosengarten** gern beschieden.

Auswärtige Theater.
 Leipzig. Neues Theater: Sonntag: Lammhäuser. — Montag: Die Räuber. Altes Theater: Sonntag: Robert und Bertram. — Montag: Geflühen. Schauspielhaus: Sonntag: Ein solitäres Leben. — Montag: Ein solitäres Leben.

Strauss'sche Privatschule.
 Unterricht im Schneiden und Schnittzeichnen für die Bedari. (0224a) Sarskierstr. 16 11.

Stimmen
 von Klavieren und Pfeifen wird preiswert und gut belorgt **Große Brandenburgerstr. 22 11.**

Feldpost-Kartons
 zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg. Neu! Für 6 Eier 15 Pfg. **Aug. Weddy,** Leipzigerstrasse 22.